[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

40/89

41. Jahrgang
ISSN 0323–8407
0,50 Mark
Berlin, 3. Oktober 1989

Nach erfolgreicher EC-Partie nun vor Länderspiel in heimischer Umgebung: Rico Steinmann

Foto: Thomas

Ein Erfolg wahrt die WM-Chance!

Daraus leitet sich für unsere Nationalelf die Forderung ab, am Sonntag in Karl-Marx-Stadt gegen die UdSSR eine spielerisch überzeugende Leistung zu bieten

Geteilte Freud, geteiltes Leid

Zwei der vier DDR-Starter zogen im Europa-Cup weiter: BFC Dynamo, FC Karl-Marx-Stadt. Ihre nächsten Gegner am 18. 10. und 1. 11. heißen AS Monaco, FC Sion. Dresden und der FC Hansa mußten die Segel streichen.

Nun auch „Aus" für Wismut-Elf

Nach Stahl Brandenburg, Fortschritt Bischofswerda und Energie Cottbus schied in der 2. Runde des FDGB-Pokals mit den Erzgebirglern (2 : 3 in Sömmerda) die vierte Oberligavertretung aus.

Nachwuchsfürsorge und Fair play-Appell

Der DFV der DDR steckte auf einer großen Nachwuchskonferenz die Aufgaben und Ziele einer effektiveren Arbeit ab und wendet sich mit einem Offenen Brief an die Aktiven und alle, die mit unserem Fußball zu tun haben.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Fair play bitte!

Offener Brief des DFV der DDR an alle Spieler, Trainer, Funktionäre, Schiedsrichter, Berichterstatter und Zuschauer

„Fair play bitte" – dieses Motto hat der Fußball-Weltverband FIFA für dieses Jahr ausgeschrieben, und der DFV der DDR folgt und unterstützt diesen Aufruf.

„Fair play bitte" – diese Aufforderung geht an die Spieler, die mit guten Leistungen und vorbildlicher Einstellung schon auf dem Rasen für ein gesundes Klima sorgen können.

„Fair play bitte" – diese Aufforderung richtet sich an die Trainer und Funktionäre, die als Erzieher und Ausbilder Hauptverantwortung für Verhaltensweisen tragen.

„Fair play bitte" – diese Aufforderung gilt den Schiedsrichtern und Berichterstattern, die aufmerksam und objektiv das Geschehen auf dem Spielfeld beurteilen.

„Fair play bitte" – diese Aufforderung richtet sich an engagierte Fans, die zu einer sauberen Atmosphäre in den Stadien beitragen.

Nur in dieser Einheit sind in unseren Fußballstadien zuschauerfreundliche, sportliche Höhepunkte garantiert.

Aus gegebenem Anlaß wendet sich das Präsidium des DFV der DDR an alle, denn nach weniger als einem Viertel der Meisterschaft ist dies dringlich angebracht. Das, was sich verbreitet in der Oberliga und Liga gegenwärtig zeigt, überschreitet den Rahmen des Zulässigen und läuft dem Spielgedanken und den Erwartungen der Zuschauer zuwider.

Permanentes Foulspiel, Brutalität und unvertretbare Härte im Zweikampfverhalten, Zerstören jeglicher Ansätze im Spiel und Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Gegner sind derzeit leider Gegebenheiten auf unseren Oberliga- und Ligaplätzen, die weder Verständnis noch Duldung zulassen.

Darum dieser Appell an die Spieler, ihre Trainer und Funktionäre – beendet diese unschönen Verhaltensweisen und ersetzt sie durch Achtung vor dem Kontrahenten, Anstand und Ritterlichkeit. Laßt den Fußball wieder zu einem attraktiven Spiel im Rahmen des „Fair play" werden.

Darum ein Appell an die Schiedsrichter – jede unsaubere Attacke zu ahnden und mit „Gelb" oder, wenn es notwendig ist, auch mit „Rot" zu bestrafen, damit noch während des Spiels auf dem Rasen der Erkenntnisprozeß einsetzt, sich anständig gemäß dem „Fair play" zu verhalten.

Darum an dieser Stelle ein Appell an die Zuschauer – sich objektiv zum Spielgeschehen zu verhalten, sich sachlich und kritisch mit unfairer Spielweise auseinanderzusetzen und somit von außen dem „Fair play" Rechnung zu tragen.

Darum beauftragt das Präsidium des DFV der DDR die Disziplinarkommissionen der Klubs und Gemeinschaften, stärker ihrer vorbeugenden Erziehungspflicht nachzukommen, und die Rechtskommission, unmittelbar nach Verstößen zu reagieren.

Alle mögen es beherzigen – Fußball ist nur dann ein schöner Sport, wenn jeder den Gedanken des „Fairplay" achtet und danach handelt!

Deshalb: „Fair play bitte"!

KOMMUNIQUE

der 24. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR

Die 24. Tagung des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR fand unter Leitung des Vizepräsidenten des DTSB der DDR und Generalsekretärs des DFV, Sportfreund Wolfgang Spitzner, am 28. 9. 1989 in Leipzig statt.

Sportfreund Spitzner nahm eine Auswertung der Ergebnisse des Deutschen Fußball-Verbandes im Rahmen des Wettbewerbs der sozialistischen Sportorganisation „Sportstafette DDR 40" vor und orientierte die Leitungen der Sektionen, KFA und BFA, die am 14. Oktober beginnenden Wahlen im DTSB der DDR umfassend zu nutzen, die Zielstellungen des Verbandes in Vorbereitung auf den VIII. Verbandstag des DFV initiativreich und engagiert zu verwirklichen. Die Wahlen in den Sektionen, KFA und BFA sowie der Verbandstag sind zu sportpolitischen Höhepunkten des Verbandslebens zu gestalten. Alle Mitglieder des DFV der DDR sind aufgerufen, mit konkreten Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken dazu beizutragen, die Ausstrahlungskraft, die Leistungsfähigkeit und den Massencharakter des Verbandes weiter auszuprägen. Wie bei den Sportlertreffs am 30. 9. und 1. 10. 1989 zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR gilt es, den Fußballsport unserer Republik mit interessanten, abwechslungsreichen und attraktiven Formen der fußballsportlichen Betätigung darzustellen.

Der Generalsekretär des DFV der DDR informierte die Mitglieder des Präsidiums über die Tätigkeit des Büros und die internationalen Aktivitäten des Verbandes seit der letzten Präsidiumstagung.

Das Präsidium nahm eine Berichterstattung der BFA-Vorsitzenden von Berlin, Sportfreund Uwe Piontek, und Karl-Marx-Stadt, Sportfreund Gerhard Oertel, zum Stand der Vorbereitung der Wahlen in den beiden BFA entgegen und bestätigte die Schlußfolgerungen.

Die Sportfreunde Karl-Heinz Dorf und Klaus Petersdorf erstatteten dem Präsidium den Bericht über die Durchführung der XXIII. Jugendwettkämpfe der Freundschaft 1989 in der DDR (Bezirk Gera) und nahmen eine Einschätzung über den politisch-organisatorischen Verlauf und die sportlichen Ergebnisse der JWdF vor. Das Präsidium würdigte die Arbeit der fleißigen Organisatoren und bedankte sich für die Unterstützung durch die territorialen Leitungen und Organe des Bezirkes Gera.

Das Präsidium bestätigte die vom Vizepräsidenten für Kinder- und Jugendsport, Sportfreund Jürgen Croy, vorgenommene Auswertung der Wettkämpfe im Fußball im Rahmen der XII. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1989 in Berlin.

Präsidium des DFV der DDR

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Eine unerschütterliche Säule

Sportschule Grünau am Mittwoch vergangener Woche. Im großen Saal hatten sich mehr als 80 verdienstvolle Trainer, Funktionäre, Übungsleiter, Schiedsrichter und andere Verbündete des Fußballs zusammengefunden. Anlaß dafür war die Auszeichnung mit der Ehrenplakette des DFV der DDR, der höchsten, die der Verband zu vergeben hat. „Nur wenige Tage vor dem 40. Jahrestag der Gründung unserer sozialistischen DDR nutze ich gern die Gelegenheit, um auch allen für eure Leistungen, für eure initiativreiche Tätigkeit und eure nimmermüde Einsatzbereitschaft zum Wohle

Von Rainer Nachtigall

des Fußballsports in der DDR zu danken", hob der Vizepräsident des DTSB der DDR und Generalsekretär des DFV, Wolfgang Spitzner, in seiner Ansprache hervor.

Er verwies in seinen Ausführungen darauf, daß im DFV Hunderttausende aktiv sind, Zehntausende Sportfreunde Übungsleiter und Schiedsrichter mit großer Leidenschaft und Begeisterung im Fußball wirken. „Ob im offiziellen Wettspielbetrieb oder in den Volkssportmannschaften, ob im Rahmen der Schulsportgemeinschaften, in gesellschaftlichen Organisationen oder während der Urlaubs- und Feriengestaltung – der Fußball gehört, wie Körperkultur und Sport überhaupt, heute zum festen Bestandteil der Lebensweise unserer Bürger." Wolfgang Spitzner hab noch einmal die engagierte ehrenamtliche Tätigkeit vieler Sportfreunde als Kampf-, Schieds- und Preisrichter sowie als Übungsleiter als eine „entscheidende Säule für die weltweite Geltung und Anerkennung des DDR-Sports hervor, die auch stets entsprechend gewürdigt werden sollte.

Zu denen, die für ihr jahrelanges verdienstvolles Wirken im DFV von Wolfgang Spitzner und dem Vorsitzenden der Kommission Auszeichnung und Betreuung, Dr. Werner Langenhahn, die Ehrenplakette überreicht bekamen, gehörten auch Erich Klotz und Bruno Nagel. Erich Klotz, 77 Jahre alt, führte als Technischer Leiter nicht nur jahrelang die Geschäfte bei der BSG Chemie Leuna, er stellte sich in all den Jahren auch immer wieder als Schiedsrichter zur Verfügung. „Das mache ich übrigens noch heute", erklärte er. „Inzwischen habe ich es auf 2 800 Spiele gebracht, und ich denke, das ist noch nicht der Abschluß."

Für das Engagement, mit dem sich Erich Klotz für den Fußball einsetzt, spricht auch, daß er „so ganz nebenbei" noch als Staffelleiter der Junioren im Kreis Merseburg fungiert. „Zumeist kenne ich dann schon meine Pappenheimer, wenn ich später Spiele mit ihnen leite", meinte er hintergründig.

Mit dem Fußball jung geblieben ist auch Bruno Nagel. Der 82jährige, bereits in der Arbeitersportbewegung organisiert, ist seit 1956 ununterbrochen in Leitungsfunktionen des DTSB und des DFV tätig. Und was hat er in all diesen Jahren nicht alles auf die Beine gestellt! „Die Auszeichnung mit der Ehrenplakette macht mich stolz", meinte er sichtlich gerührt. „Die Sektion Fußball in Niedergoseln hat heute 11 Mannschaften im Spielbetrieb und ist damit die größte im Kreis Oschatz. Mein Scherflein zu diesem Erfolg habe ich sicherlich auch beigetragen."

Der Sport, selbstredend auch der Fußball, wird am 40. Jahrestag der Republik traditionsgemäß eine große Rolle spielen. Höhepunkt dabei – die zahlreichen Sportlertreffs. Die, die da in Grünau die Ehrenplakette unseres Verbandes erhielten, werden danz gewiß dazu beitragen, daß diese Veranstaltungen erneut ein bleibendes Erlebnis werden.

Für ihr langjähriges unermüdliches Wirken im DFV der DDR nehmen Erich Klotz (oben) und Bruno Nagel aus den Händen von DTSB-Vizepräsident Wolfgang Spitzner, Generalsekretär des DFV der DDR, die höchste Auszeichnung unseres Verbandes entgegen.
Fotos: Schlage

Mit der „Ehrenplakette des DFV der DDR" wurden ausgezeichnet:

Berlin
Reinhard Heße (Empor HO Berlin)
Walter Bayer (Motor Lichtenberg)
Georg Zilske (Dynamo Lichtenberg)
Horst Zipperling (Motor Lichtenberg)

Cottbus
Günther Strauch (Chemie Annaburg)
Günter Bähr (Lok Cottbus)
Eberhard Wittchen (Lok Guben)
Heinz Hauck (Lok Guben)
Kurt Wüstefeld (Motor Lauchhammer-Ost)
Helmut Schneider (Motor Finsterwalde-Süd)
Manfred Schwandt (Aktivist Schipkau)

Dresden
Alfred Ferenz (Fortschritt Ebersbach)
Gerhard Hering (Planeta Radebeul)
Kurt Hölzel (baufanit Lohmen)
Werner Krauß (Stahl Schmiedeberg)
Siegfried Otto (Stahl Schmiedeberg)
Herbert Philipp (Lok Pirna)
Heinz Schneider (Empor Dresden-Löbtau)
Hans Stübner (Post Löbau)
Heinz Vieweger (Traktor Oelsa)

Erfurt
Dieter Becker (Lok Erfurt)
Heinz Brand (Medizin Friedrichroda)
Werner Döring (Empor Reinholterode)
Heinz Franke (Lok Arnstadt)
Wolfgang Gahrmann (SG Beuren)
Peter Hildebrand (Tiefbau Gebesee)
Wolfram Kollmann (Traktor Leubingen)
Martin Meerstedt (Empor Greußen)

Frankfurt
Heinz Will (Motor Eberswalde)
Herbert Koß (Vorwärts Strausberg)
Fred Sponner (Stahl Finow)
Heinz Moede (Motor Eberswalde)

Gera
Georg Bischof (Lok Saalfeld)
Eberhard Freund (WBK Gera)
Johannes Hegner (Chemie Pausa)
Hugo Weschenfelder (Uni Jena)
Rolf Kraft (Fortschritt Münchenbernsdorf)

Halle
Erich Klotz (Chemie Leuna)
Wilfried Dietz (Dynamo Halle-Neustadt)
Gerhard Baumann (Traktor Westdorf)
Dieter Fahrig (Lok Aschersleben)
Erwin Andre (Lok Halle)
Egon Kienberg (Einheit Halle)
Herbert Nebelung (SG Leißling)
Gregor Müller (HFC Chemie)

Karl-Marx-Stadt
Siegfried Gräßler (TSG Geyer)
Arnulf Köhler (Motor Grüna)
Peter Pauls (Geologie Freiberg)
Walter Rüdiger (Traktor Bermsgrün)

Leipzig
Wolfgang Hantschke (Chemie Leipzig)
Rainer Hertle (MAB Schkeuditz)
Ferdinand Kläre (Chemie Leipzig)
Rolf Hoffmann (Motor Mockau Leipzig)
Bruno Nagel (Kooperation Niedergoseln)
Heinz Wehsener (Motor Mikrosa Leipzig)

Magdeburg
Fritz Godusch (Lok Stendal)
Alexander Kutscha (Traktor Gutenswegen/Groß Ammensleben)
Karl-Heinz Pilz (Gr.-W. Dahlenwarsleben)
Hans-Joachim Sombrowski (Empor Wanzleben)
Hans-Georg Wiedenbach (SG Heudeber)

Neubrandenburg
Arno Frey (Traktor Friedland)
Hans Domke (Post Neubrandenburg)
Hermann Schuhardt (Lok Malchin)
Karl-August Boelter (Einheit Strasburg)
Wolfgang Friedemann (Union Wesenberg)

Potsdam
Eberhard Peter (DEFA Babelsberg)
Heinz Thunt (Aufbau Brandenburg)
Dieter Zachert (SG Bornim)
Horst Schilling (Lok Wittstock)
Gerhard Heckl (Traktor Nackel)
Horst Siegel (Empor Zossen)

Rostock
Ulrich Fischer (Traktor Rakow)
Magnus Karlikowski (Bau Rostock)
Willi Müller (Traktor Ahrenshagen)
Gerhard Buß (TSG Wismar)

Schwerin
Hans Esch (Traktor Spornitz)
Hans-Georg Torbahn (Einheit Crivitz)
Fritz Köhncke (Motor Lübtheen)
Erwin Lange (Traktor Broock)
Harald Urfey (Hydraulik Nord Parchim)

Suhl
Egon Raab (Post Sonneberg)
Manfred Heyer (Chemie Thermometerwerk Geraberg)
Franz Mickstein (WK Schmalkalden)

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Sie strahlen jenen Optimismus aus, mit dem unsere Nationalelf bei Selbstbesinnung auf ihr Können in das hochwichtige Treffen gegen die UdSSR gehen sollte: Eberhard Vogel und Eduard Geyer, das verantwortliche Trainergespann. Auch Libero Stahmann, zuletzt in ausgezeichneter Form, wirkt locker angesichts dessen, welche Ansprüche am Sonntag auch an ihn gestellt werden.

Fotos: Feuerherm (2)

Kämpft und spielt um die Chance!

JÜRGEN NÖLDNER: Mit einer bemerkenswerten Leistung gilt es für unsere Nationalmannschaft, in ihrem vorletzten WM-Qualifikationsspiel den Topfavoriten UdSSR zu fordern

Eine alte Fußball-Weisheit lautet: Vergebene Chancen kehren niemals wieder. Im Spiel und in Qualifikationen. In unserer WM-Gruppe für das angestrebte Ziel ITALIA 90 hat sich diese Regel nicht ganz bewahrheitet. Nach unseren indiskutablen Auftritten gegen den Mitbewerber Türkei (0 : 4 Punkte) und dem Punktverlust gegen die „Austria" daheim (1 : 1) war die DDR-Elf theoretisch zwar noch nicht ganz, aber praktisch aus dem Rennen. Das Gerangel der drei Bewerber um Rang zwei – die „Sbornaja" als Topfavorit ist fast schon am Ziel ihrer Wünsche –, das „Eingreifen" der Isländer machten plötzlich das Rennen auch für unsere Auswahl wieder offener. Zwar befindet die sich (im Gegensatz zu Österreich) nicht in der besten Ausgangsposition, aber beim Blick auf die Tabelle und die noch ausstehenden Partien kann sich jeder selbst eine Rechnung aufmachen, die Möglichkeiten gegeneinander aufwiegen.

Bleiben wir bei der Realität. Am Sonntag in Karl-Marx-Stadt (15 Uhr), wo wir in EM- und WM-Partien schon siegreich bleiben, befinden sich die Schützlinge von Eduard Geyer und Eberhard Vogel gegen den Vize-Europameister UdSSR, gegen das Lobanowski-Team nur in der Außenseiterrolle. Aber hat sie uns nicht schon immer gelegen, behaupten nicht wenige, daß unsere Nationalelf in den letzten Jahren zu ihren besten Leistungen fand, wenn der Qualifikationszug schon abgefahren war. „Bis zum letzten Moment werden wir mit ganzer Kraft um unsere Chance kämpfen", diese Maxime dürfte in dieser Woche bei der Vorbereitung unserer besten Kicker ganz obenan stehen. „Mit klaren Köpfen ist auch die UdSSR-Elf zu packen", sagte Eberhard Vogel unmißverständlich auf der Nachwuchskonferenz am vergangenen Freitag in Leipzig.

Daß es unsere Elf nicht am kämpferischen Aufbegehren fehlen wird, erwarten wir nach ihren Auftritten gegen Bulgarien und auf Island, daß dabei auch die Erinnerung an das spektakuläre EM-Match gegen die „Sbornaja" in Berlin, als erst in der Schlußphase der mögliche Sieg noch verlorenging, die Gedanken bewegen wird, versteht sich von selbst, daß der Kontrahent aber auch bespielt, vor Überraschungen durch unsere Angriffsgestaltung gestellt werden muß, fordern die Klasse und vor allem auch die Abwehrstabilität der sowjetischen Auswahl.

Achtzehn Akteure sind berufen worden. „Dariusz Wosz fehlt wegen seines Trainingsrückstandes", so Trainer Vogel. Für unsere beiden Trainer ergeben sich damit Besetzungsvarianten. Zumal der Berliner Rainer Ernst nach seiner dritten Karte von uns Journalisten zu schnell mit einer „Gelbsperre" auf die Tribüne verbannt wurde, die FIFA aber in ihrem Qualifikations-Reglement erst wieder nach der vierten „Gelben" eine Buße für erforderlich hält. Aber Rico Steinmann brennt vor heimischem Publikum auf seine Chance. Andreas Thom könnte den dritten Angreifer neben Ulf Kirsten und Thomas Doll bilden, oder vertrauen unsere Trainer doch wieder einer Doppelspitze? Auch in der Hintermannschaft gibt es noch Fragezeichen, nachdem die Dresdner in Athen nicht gerade Stabilität ausstrahlten. Wie dem auch sei: Vertrauen wir den elf Mannen, die auf das Feld laufen, deren Aufstellung nach reiflicher Überlegung und genauer Beobachtung der Form erfolgte.

Männer, kämpft und spielt um die WM-Chance. Das Publikum in Karl-Marx-Stadt wird euer zwölfter Mann sein. Viel Glück.

Qualifikationsgruppe 3

● Bisher spielten:

Island–UdSSR	1 : 1
Türkei–Island	1 : 1
UdSSR–Österreich	2 : 0
DDR–Island	2 : 0
Österreich–Türkei	3 : 2
Türkei–DDR	3 : 1
DDR–Türkei	0 : 2
UdSSR–DDR	3 : 0
Türkei–UdSSR	0 : 1
DDR–Österreich	1 : 1
UdSSR–Island	1 : 1
Island–Österreich	0 : 0
Österreich–Island	2 : 1
Österreich–UdSSR	0 : 0
Island–DDR	0 : 3
Island–Türkei	2 : 1

● Tabellenstand:

1. UdSSR	6	3	3	—	8:2	9:3
2. Österreich	6	2	3	1	6:6	7:5
3. Island	8	1	4	3	6:11	6:10
4. Türkei	6	2	1	3	9:8	5:7
5. DDR	6	2	1	3	7:9	5:7

● Noch ausstehend:
8. 10.: DDR–UdSSR; 25. 10.: Türkei–Österreich; 8. 11.: UdSSR gegen Türkei; 15. 11.: Österreich gegen DDR

Nachwuchs-EM, Gruppe 3

1. UdSSR	4	3	1	—	8:2	7:1
2. DDR	4	1	1	2	4:4	3:5
3. Österreich	4	1	1	2	5:6	3:5
4. Türkei	4	1	1	2	3:8	3:5

Die Aufgebote für die Qualifikationsspiele in Karl-Marx-Stadt und in Grimma

DDR

● **Tor:** Heyne (1. FC Magdeburg, 31 Jahre/3 Länderspiele), Bräutigam (FC Carl Zeiss, 26/0).

● **Abwehr:** Stahmann (1. FCM, 31/44), Kreer (1. FC Lok, 29/62), Lindner (1. FC Lok, 23/15), Reich (BFC Dynamo, 25/3), Schößler (Dynamo Dresden 27/15), Döschner (Dynamo Dresden, 31/36).

● **Mittelfeld:** Sammer (Dynamo Dresden, 22/15), Ernst (BFC Dynamo, 27/50), Stübner (Dynamo Dresden, 24/40), Weidemann (FC Rot-Weiß Erfurt, 26/3), Bonan (BFC Dynamo, 23/1), Steinmann (FCK, 21/15).

● **Angriff:** Thom (BFC Dynamo, 24/46), Kirsten (Dynamo Dresden, 23/41), Doll (BFC Dynamo, 23/22), Wuckel (1. FCM, 22/2).

UdSSR

● **Tor:** Dassajew (FC Sevilla, 32 Jahre/90 Länderspiele), Tschanow (Dynamo Kiew, 30/16).

● **Abwehr:** Bessonow (Dynamo Kiew, 31/75), Chidijatullin (FC Toulouse, 30/52), Gorlukowitsch (Lok Moskau, 29/8), Kusnezow (Dynamo Kiew, 26/35), Lushni (Dynamo Kiew, 22/5), Raz (Dynamo Kiew, 28/34).

● **Mittelfeld:** Alejnikow (Juventus Turin, 27/58), Litowtschenko (Dynamo Kiew, 26/48), Michailitschenko (Dynamo Kiew, 26/18), Sawarow (Juventus Turin, 28/34), Tscherenkow (Spartak Moskau, 30/10).

● **Angriff:** Dobrowolski (Dynamo Moskau, 22/7), Protassow (Dynamo Kiew, 25/52), Rodionow (Spartak Moskau, 27/32).

DDR „U 21"

● **Tor:** Kosche (BFC), Saager (1. FC Lok).

● **Abwehr:** Herzog, Köller (beide BFC), Schuster (1. FCM), Maucksch (Dynamo Dresden), Lenz (BFC), Dünger (FC Rot-Weiß).

● **Mittelfeld und Angriff:** Hobsch (1. FC Lok), Minkwitz (1. FCM), Lange (Stahl Brandenburg), Rösler (1. FC Lok), Hauptmann (Dynamo Dresden), Mehlhorn (FCK),

UdSSR „U 21"

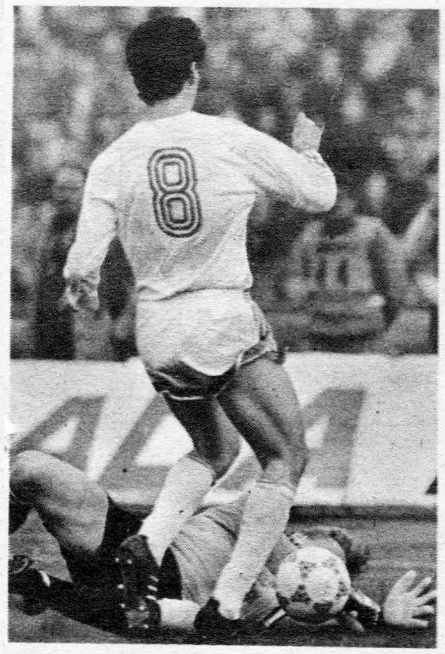
● **Tor:** Kowtun (Dynamo Kiew), Ptschelnikow (Torpedo Moskau);

● **Abwehr:** Sabitow (Dynamo Moskau), Bal (Dynamo Kiew), Zchadadse (Dynamo Tbilissi), Schmatowalenko (Dynamo Kiew), Solowjew (Torpedo Moskau), Tschernyschew (Dynamo Moskau);

● **Mittelfeld und Angriff:** Smertin (Dynamo Moskau), Kontschelskis (Dynamo Kiew), Tschugunow (Torpedo Moskau), Kobeljew (Dynamo Moskau), Schalimow (Spartak Moskau), Kolywanow (Dynamo Moskau), Pjatnizki (Pachtakor Taschkent), Pissarew (Torpedo Moskau).

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Mit dem Hinspiel gegen die UdSSR in Kiew (0 : 3) verbinden sich zwar unangenehme Erinnerungen, aber sie sollen unsere Mannschaft vor dem zweiten Aufeinandertreffen keinesfalls belasten. So in Bedrängnis geraten wie links Weißflog gegen Alejnikow will unsere Abwehr keinesfalls, und Akteure wie rechts Doll denken gleichfalls nicht daran, in die Knie zu gehen wie in dieser Szene vor Luschni und Alejnikow. Selbstvertrauen muß sich in Können niederschlagen!

Fotos: Wegner (2)

Konterangriffe — das Rezept

Michailitschenko neuer Kapitän bei Dynamo Kiew / Protassow in Budapest vom Platz gestellt
EC-Erfolg vermittelt Selbstbewußtsein

Von Ruben Solowjow, Moskau

Als Auswahltrainer Lobanowski vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Österreich die gerade erst von Verletzungen genesenen Michailitschenko und Protassow ins Aufgebot von Wien berief, wurden nicht wenige warnende Stimmen laut, die durchblicken ließen, die beiden könnten doch eigentlich noch gar nicht in einer entsprechenden spielerischen Verfassung nach einer so langen Pause sein. Lobanowski aber setzte wieder einmal seinen Willen durch, und er spekulierte richtig. Angesichts der „großen Namen" im UdSSR-Aufgebot ging Gastgeber Österreich selbst zu Hause kaum ein übermäßiges Risiko ein, beschränkte sich darauf, einen Punkt zu sichern und überließ im Grunde der sowjetischen Mannschaft die Initiative.

Mittlerweile hat sich indes einiges getan bei Dynamo Kiew und somit auch in unserer Auswahl. Kiew wies zuletzt im EC gegen MTK Budapest deutlich steigende Form nach. Die Mannschaft kam auch in Budapest zu einem ungefährdeten 2 : 1-Erfolg, spielte dabei gleichermaßen kühl und effektvoll aus einer verstärkten Deckung mit überaus gefährlichen Kontern. Es steht zu erwarten, daß auch die Auswahl diese Taktik anschlagen wird, wenn in Karl-Marx-Stadt der Punkt aufs i in der WM-Qualifikation gesetzt werden soll.

Zur Form der Kiewer Auswahlspieler ist vielleicht soviel zu sagen, daß die Kurve deutlich nach oben zeigt. Michailitschenko, inzwischen für den langzeitverletzten Demjanenko zum Kapitän der Mannschaft gewählt, war auch in Budapest der Vater des 2 : 1-Sieges, ein Millimeterpaß von ihm brachte Saez schon nach zehn Minuten in die entsprechende Schußposition. Für Aufregung sorgte dann 25 Minuten vor Abpfiff die Herunterstellung von Protassow. Er war mit MTK-Abwehrspieler Hires in eine Hakelei verwickelt, der griechische Schiedsrichter Germanakos reagierte in dieser Situation übersensibel und schickte Protassow vorzeitig zum Duschen.

Im übrigen ist in der UdSSR-Formation kaum mit größeren „Einschnitten" zu rechnen. Lobanowski wird versuchen, mit der „alten Garde" den Sprung nach Italien zu schaffen, rechnet dabei fest mit dem Einsatz der im Ausland spielenden Sawarow, Alejnikow, Dassajew und Chidijatullin. Dies um so mehr, da beispielsweise ein so veranlagter Akteur wie Juri Sawitschew von Torpedo Moskau derzeit erheblich unter Normalform spielt. Der Moskauer, nach seinen glanzvollen Auftritten beim olympischen Turnier zum Kapitän von Torpedo bestimmt, trägt seitdem die Nase etwas hoch, mit dem Ergebnis, daß er das Tor nicht mehr trifft. Eine Haltung, die bei Lobanowski nun schon gar nicht auf Gegenliebe stößt.

Die beiden Spartak-Spieler Rodionow und Tscherenkow übrigens schossen die beiden Siegestore beim 2 : 0 gegen Italiens Vertreter Atalanta Bergamo. Im Aufgebot für Karl-Marx-Stadt sind sie danach erst einmal. Ob sie dort indes auch zum Einsatz kommen, ist mehr als fraglich.

Sich selbst bestätigen

NACHWUCHSAUSWAHL „UNTER 21" trifft in Grimma auf den erklärten Gruppenfavoriten UdSSR ● Heimspiele möglichst mit einem Sieg beenden

Das EM-Viertelfinale des Nachwuchses „Unter 21" wird im kommenden Frühjahr aller Voraussicht nach ohne DDR-Beteiligung stattfinden. Zwar ist der Sprung unter die acht besten Mannschaften theoretisch noch möglich, praktisch aber höchst unwahrscheinlich. Vielmehr kommt es für die Mannschaft von Horst Brunzlow darauf an, sich gegen die UdSSR selbst zu bestätigen und im abschließenden Heimspiel dieser Qualifikation das Gesicht zu wahren. „Ein Sieg wäre natürlich eine schöne Sache", so der Trainer. „Damit würden wir das Geschehen offenlassen. Aber zuletzt waren die UdSSR-Spieler bei ihrem 2 : 0-Sieg in Österreich derart überlegen, daß dieses Resultat nicht einmal die wahren Kräfteverhältnisse widerspiegelte."

Um ihre noch vorhandene Minichance zu wahren, müßte die DDR-Elf über sich hinauswachsen. Schließlich gingen die jüngsten Testspiele keineswegs erfolgreich aus. Sowohl beim 1 : 1 gegen Bulgarien in Mühlhausen als auch beim 1 : 3 gegen Ungarn in Gräfenhainichen wiesen unsere „Fohlen" ihre durchaus vorhandene Befähigung lediglich in den ersten 45 Minuten nach.

Wird es diesmal gelingen? Immerhin ist das Aufgebot, was speziell die beiden älteren Spieler angeht, etwas verändert worden. Diesmal taucht wieder Heiko Bonan auf, in der EM-Qualifikation für 1988 Kapitän der Nachwuchself. Da in dieser aktuellen Mannschaft gerade die älteren Spieler nicht zu überzeugen wußten (Marschall), hat sich der Trainer zu diesem Schritt entschlossen.

Selbst wenn er etwas zu spät kommen sollte, ein Zeichen wird damit auf jeden Fall gesetzt. Schließlich geht es darum, talentierte Akteure für höhere Aufgaben zu entwickeln und anzubieten.

ANDREAS BAINGO

Wie lange hält die Serie?

DFV-Traditionsmannschaft trifft auf sowjetische Gäste

Acht bis zehn Begegnungen im Jahr trägt die Traditionsmannschaft des DFV der DDR aus, verloren hat sie noch keine. Das allein unterstreicht — diese Vertretung, in welcher Besetzung sie auch immer antritt, verfügt über beachtliche spielerische Potenzen. Zwei Länderspiele gingen auch schon in die Statistik ein, gewonnen wurde dabei gegen die ČSSR und die UdSSR. „Vor allem die zuletzt ausgetragene Partie gegen die UdSSR in Tscherkassy wird allen Beteiligten lange nachhaltig in Erinnerung bleiben", so Halles Klubvorsitzender Bernd Bransch. „Nicht allein wegen unseres 4 : 2-Erfolges, vor allem auch wegen der herzlichen Gastfreundschaft, mit der wir in Tscherkassy aufgenommen wurden."

Nun also steht am kommenden Sonnabend (14.30 Uhr) das Rückspiel in Dresden an. Auf seiten der DDR hat sich alles angekündigt, was Rang und Namen hat: die Dresdner Jakubowski, Ganzera, Riedel, Häfner, Sammer und Kreische werden noch einmal den Auswahldreß überstreifen, Kurbjuweit, Weise, Terletzki, Streich, Hoffmann, Hamann und viele andere. Die Creme aus den bisher erfolgreichsten Jahren unseres Fußballs mit der WM-Teilnahme von 1974 und dem Gewinn der olympischen Goldmedaille von Montreal 1976.

Vom Kontrahenten sind bislang noch kaum Details bekannt. „Wir rechnen mit der Mannschaft, die uns in Tscherkassy gegenüberstand", wirft Mannschaftsleiter Michael Gipser einen Blick voraus. Die Dresdner Zuschauer dürfen sich danach auf Rudakow, Tschiwadse, Maksimenkow, Zarjow und viele andere freuen.

R. N.

STATISTISCHES

Vierter Sieg würde uns weiterhelfen

● **Die Gesamtbilanz** des DFV der DDR vor der WM-Qualifikationsbegegnung mit der UdSSR: 283 Spiele, 131 Siege, 68 Unentschieden, 84 Niederlagen, 482 : 332 Tore, 330 : 236 Punkte.

● **Der sowjetischen Nationalmannschaft** standen wir bereits 16mal in dieser chronologischen Folge gegenüber:

17. 8. 60 — 0 : 1 (0 : 0) — Leipzig
3. 5. 62 — 1 : 2 (0 : 2) — Moskau
23. 10. 66 — 2 : 2 (1 : 1) — Moskau
24. 7. 69 — 2 : 2 (1 : 1) — Leipzig
10. 9. 72 — 2 :2 (2 : 2, 1 : 2 n. V./ Olympiaturnier) — München
17. 10. 73 — 1 : 0 (1 : 0) — Leipzig
3. 9. 74 — 0 : 0 — Moskau
27. 7. 76 — 2 : 1 (0 : 0/ Olympiaturnier) — Montreal
28. 7. 77 — 2 : 1 (1 : 1) — Leipzig
5. 9. 79 — 0 : 1 (0 : 0) — Moskau
7. 5. 80 — 2 : 2 (1 : 1) — Rostock
11. 5. 82 — 0 : 1 (0 : 1) — Moskau
26. 7. 83 — 1 : 3 (1 : 2) — Leipzig
29. 4. 86 — 0 : 2 (0 : 1) — Kiew
10. 10. 87 — 1 : 1 (1 : 0) — Berlin
26. 4. 89 — 0 : 3 (0 : 3) — Kiew

Die Bilanz: 3 Siege, 6 Unentschieden, 7 Niederlagen, 16 : 24 Tore, 12 : 20 Punkte.

● **Die DDR-WM-Bilanz:** 51 Spiele, 23 Siege, 10 Unentschieden, 18 Niederlagen, 90 : 66 Tore, 56 : 46 Punkte.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Oberliga und Liga sind nun unter sich

Zehn Mannschaften der Oberliga und sechs der Liga haben sich für das Achtelfinale im FDGB-Pokalwettbewerb qualifiziert. Mit Aktivist Borna, Motor Wernigerode, Aktivist Brieske-Senftenberg, Chemie Leipzig II, Motor Nordhausen und TSG Bau Rostock sind in der 2. Runde am Sonnabend die letzten sechs Bezirksligavertretungen ausgeschieden. Während Wismut Aue bei Robotron Sömmerda in der Verlängerung als vierter Oberligist ausschied, kamen der 1. FC Lok Leipzig und FC Carl Zeiss Jena in der zusätzlichen Spielzeit weiter.

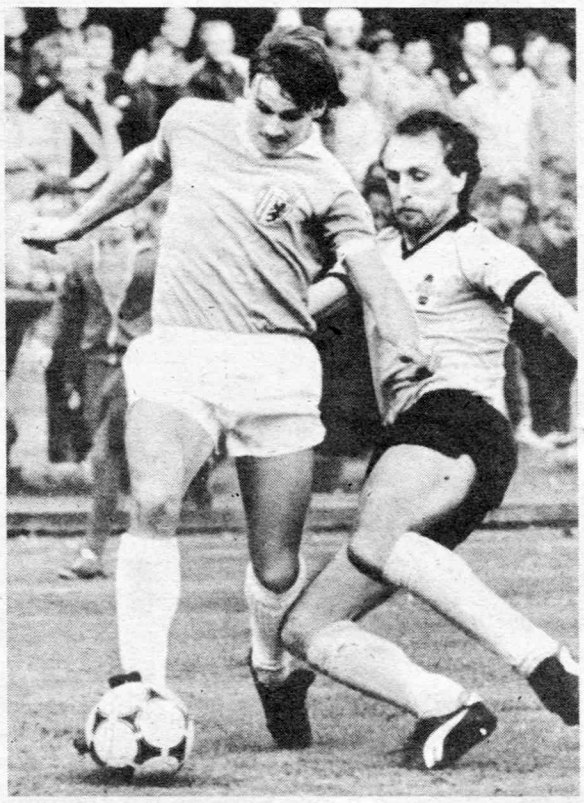
Die Ergebnisse der 2. Runde

Robotron Sömmerda–Wismut Aue	3 : 2 n. V.
Stahl Thale–FC Carl Zeiss Jena	0 : 2 n. V.
Dynamo Eisleben–1. FC Lok Leipzig	2 : 4 n. V.
Motor Stralsund–Stahl Eisenhüttenstadt	0 : 1
Chemie Velten–FC Hansa Rostock	0 : 2
Wismut Gera–HFC Chemie	1 : 3
Motor Wernigerode–BFC Dynamo	0 : 5
Akt. Brieske-Senftenberg–Dynamo Dresden	1 : 4
Aktivist Borna–FC Karl-Marx-Stadt	0 : 2
Motor Nordhausen–1. FC Magdeburg	1 : 2
Chemie Leipzig II–FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 9
Dynamo Schwerin–Stahl Riesa	3 : 1
Chemie Böhlen–Schiffahrt/Hafen Rostock	0 : 4
Rotation Berlin–Chemie Buna Schkopau	0 : 1
TSG Bau Rostock–FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0 : 2
Akt. Schwarze Pumpe–Chemie Leipzig	0 : 0 n. V. Elfmeterschießen 5 : 4

Die Achtelfinal-Paarungen

In der Sendung „Sport aktuell" des DDR-Fernsehens wurden am Sonntag von Karl-Heinz Horning, Vorsitzender der DFV-Spielkommission, und Simone Thomas, Spielerin bei Turbine Potsdam, folgende Paarungen für das Achtelfinale am 4. November, 13.00 Uhr, ausgelost:

1. FC Magdeburg–Rot-Weiß Erfurt
Dynamo Dresden–Stahl Eisenhüttenstadt
Aktivist Schwarze Pumpe–FC Vw. Frankfurt (Oder)
HFC Chemie–BFC Dynamo
FC Karl-Marx-Stadt–FC Carl Zeiss Jena
FC Hansa Rostock–Chemie Buna Schkopau
Robotron Sömmerda–1. FC Lok Leipzig
Dynamo Schwerin–Schiffahrt/Hafen Rostock



Zweimal 2 : 0 für die Oberligagäste: Der FC Hansa Rostock ließ sich von Chemie Velten nicht überraschen, obwohl sich die Gastgeber phasenweise recht nachhaltig in Szene setzten, wie hier Goschin gegen Weilandt und Rietentiet (Bild links). EC-Teilnehmer FCK zog auch in Borna seine Kreise, wobei auch die Abwehrspieler, hier Bittermann gegen Quaas, einiges zur Angriffsentwicklung beitrugen. Fotos: Thomas, Wagner

Statistisches

- **Nur drei Gastgebersiege** gab es in den 16 Begegnungen der 2. Runde, davon einer nach Verlängerung (Robotron Sömmerda) und einer gar erst nach Elfmeterschießen (Aktivist Schwarze Pumpe).
- **4 Verlängerungen** waren erforderlich, einmal, wie schon erwähnt, noch ein Elfmeterschießen.
- **55 Tore fielen,** das sind durchschnittlich 3,45 je Begegnung.
- **37 750 Zuschauer** sahen die 16 Begegnungen. Das waren im Durchschnitt 2 360 je Spiel.
- **Drei Strafstoßtore** erzielten Gütschow (Dynamo Dresden), Busse (Robotron Sömmerda) und Petrakow (Motor Nordhausen).
- **Ein Feldverweis** wurde für Becker (Motor Nordhausen) ausgesprochen.
- **22 Verwarnungen** in den 16 Spielen hielten sich in vertretbarem Rahmen.

Nur zehn Minuten Pokalatmosphäre

● **Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Dynamo Dresden 1 : 4 (0 : 2)**

Aktivist (blau): Filz, Schuppan, Benken (ab 76. Stehr), Goertz, Kretzer, Frischke, Zerna, M. Schmidt, Fraedrich, Gewiß (ab 58. Preuß), Leuthäuser; **Übungsleiter:** Schmaler.

Dynamo (schwarz-gelb): Teuber, Lieberam, Schößler, Wagenhaus, Döschner, Kmetsch, Pilz (ab 74. Milde), Sammer (ab 74. Büttner), Mauckscb, Kirsten, Gütschow; **Trainer:** Geyer.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/O.); **Zuschauer:** 4 500; **Torfolge:** 0 : 1 Kirsten (15.), 0 : 2 Gütschow (40., Foulstrafstoß), 1 : 2 Zerna (58.), 1 : 3 Kirsten (69.), 1 : 4 Döschner (86.). — **Verwarnungen:** keine.

Pokalatmosphäre wollte sich in Brieske nur zehn Minuten lang einstellen. Das geschah, nachdem der Gastgeber eine flüssige Kombination über Goertz, Fraedrich und Zerna mit dem Anschlußtreffer zum 2 : 1 abschließen konnte. Zuvor und danach erwies sich die Überlegenheit des Meisters einfach als zu gravierend. Stark auf seiten des Oberligavertreters Sammer, der mit seinen überlegten Vorstößen aus dem Mittelfeld heraus die Abwehr der Knappen vor einige Probleme stellte. Es bedurfte schon einer Glanzleistung des erst 19jährigen Torstehers Filz, der das Resultat im Rahmen hielt.

Auffälligste Schwäche der Dynamos auch in diesem Pokalfight die Chancenverwertung, insbesondere Kirsten und Sammer sündigten da. Den beiden muß man indes auch bescheinigen, daß sie die Agilsten in den Reihen der Dresdner waren, während sich andere doch damit begnügten, ihr Pensum „herunterzuspielen". Insbesondere Gütschow, Schößler und auch Pilz – er hielt sich aus jedem Zweikampf heraus –, machten kaum mehr als unbedingt nötig. Anzumerken, daß sich bei Dynamo auch Libero Lieberam ständig um den Spielfluß bemühte, der Ausfall einer ganzen Reihe von Stammkräften (Stübner, Minge, Hauptmann, Kirchner, Trautmann) machte sich indes durchgängig nachteilig in der Harmonie des Siegers bemerkbar.

RAINER NACHTIGALL

Startphase mit bedrohlichen Momenten

● **Chemie Velten–FC Hansa Rostock 0 : 2 (0 : 1)**

Chemie (grün): Wendorff, Nolting, Klatt, Heinrich (ab 68. Korsch), Weichmann, Schaarschmidt, Wildemann, Berndt, Matelski, Krüger, Goschin; **Trainer:** Andreßen.

FC Hansa (blau): Kunath, März, Rietentiet, Alms (ab 50. Peplow), Dowe, Weilandt (ab 66. Fink), Schlünz, Babendererde, Röhrich, Fuchs, Klut; **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 3 600; **Torfolge:** 0 : 1 Fuchs (39.), 0 : 2 Röhrich (47.); **Verwarnungen:** keine.

Respektlos aufspielend, wie man es beim Liga-Neuling zuletzt ja oft genug erlebt hatte, sah alles in der Startphase durchaus vielversprechend aus. Hansas Deckung hatte da Mühe, wenn Goschin antrat und resolut in Zweikämpfe ging, sich Weichmann mit bemerkenswerter Energie in die Spitze schob, im Mittelfeld zudem manch gelungene Kombination zu registrieren war. Drei Chemie-Eckbälle in den ersten acht Minuten erhärteten den ordentlichen Gesamteindruck. „Wenn uns da ein Treffer gelungen wäre", so Trainer Wolfgang Andreßen später vielsagend. Aber er fiel eben nicht für den Gastgeber, sondern für Rostock mit dem ersten plazierten Torschuß überhaupt. Wer es ahnte, sollte sich bestätigt fühlen: die Vorentscheidung.

Erneut mit zahlreichen fehlerhaften Aktionen beginnend und auch in der Folgezeit keinesfalls frei von individuellen Schwächen, bekam Hansa das Geschehen dennoch allmählich in den Griff. Dank Schlünz vor allem, der konzentrierte Einstellung in kluges, deckungsöffnendes Paßspiel ummünzte, Ballsicherheit demonstrierte. Nach Röhrichs Kopfstoß zum zweiten Treffer war alles geklärt. Velten gab sich zwar weiterhin unentmutigt, suchte die Offensive bis zum Schluß, ohne allerdings den Gegner echt irritieren zu können. Dieser besaß dann doch leichte Chancen- und Schnelligkeitsvorteile. Normal, völlig normal.

DIETER BUCHSPIESS

Kein Klassenunterschied – Wismut k.o.

● **Robotron Sömmerda–Wismut Aue 3 : 2 n. V. (2 : 0, 2 : 2)**

Robotron: Oevermann, Köberlein, Fehrenberg, Becker, Schlieck, Weiß, Vlay, Schröter, Busse, Schmidt, Petermann (ab 89. Uwelius); **Trainer:** Werner.

Wismut: Weißflog, Langer, Münch, Jack, Konik (ab 35. Lorenz), Krauß, Mothes, Bittner, Balck, Pfüller (ab 59. Reichel), Vogel; **Trainer:** Schulze.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); **Zuschauer:** 1 900; **Torfolge:** 1 : 0 Petermann (32.), 2 : 0 Vlay (43.), 2 : 1 Krauß (64.), 2 : 2 Bittner (90.), 3 : 2 Busse (118., Foulstrafstoß). — **Verwarnungen:** Jack, Münch, Weißflog, Langer.

Ein Klassenunterschied war in der abwechslungsreichen Partie nie zu entdecken. Im ersten Abschnitt schon gar nicht, da hatte der neutrale Beobachter sogar in Robotron den Oberliga-Vertreter vermutet. Doch Sömmerda nutzte nur zwei der zahlreichen Chancen und sah sich dann nach der Pause einer aus allen Mannschaftsteilen stürmenden Wismut-Elf gegenüber. Bei den „Veilchen" jedoch blieb vieles Stückwerk, so daß die beiden zum Ausgleich führenden Tore nur mit Assistenz der Gastgeberabwehr (ein Patzer vor dem 1 : 2) und schließlich Schiedsrichter Heynemann (ließ drei Minuten nachspielen) zustande kamen.

In der Verlängerung dann waren die Gäste offensichtlich auf ein Elfmeter-Schießen aus, sahen sich aber zwei Minuten vor Ultimo aus diesen Träumen gerissen. Der zum 3 : 2 führende Foulstrafstoß (Weißflog an Uwelius) entschied letztlich verdient für die den Großteil der 120 Minuten spielbestimmende Elf.

GERHARD WEIGEL

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Erfurter in Schußlaune

● **Chemie Leipzig II—FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 9 (0 : 6)**

Chemie II: Saumsiegel, Winkler, Franz, Rederer, Wiedemann, Reypka, Pfeifer, Irrgang, Schleier, Hanisch, Breuß (ab 31. Kunath); **Übungsleiter:** Skrowny.

FC Rot-Weiß: Hoffmeister, Sänger, F. Dünger, St. Dünger, Hintke, Abel, Romstedt, Weidemann (ab 55. Merkel), Heun (ab 60. Demme), Vogel, Seifert; **Trainer:** Gröbner.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); **Zuschauer:** 2 300; **Torfolge:** 0 : 1 Vogel (7.), 0 : 2 Weidemann (13.), 0 : 3 Vogel (16.), 0 : 4 Seifert (27.), 0 : 5 Weidemann (30.), 0 : 6, 0 : 7 Vogel (45., 81.), 0 : 8 Seifert (83.), 0 : 9 Merkel (89.). — **Verwarnung:** Pfeifer.

Als Stadionsprecher Heinz Roßberg nach dem neunten Treffer der Erfurter mitteilte, daß das muntere Toreschießen der Blumenstädter nun ein Ende haben könnte, weil die Anzeigetafel im Georg-Schwarz-Sportpark nicht mehr ausreiche, hatten die Schützlinge von Trainer Wilfried Gröbner ein Einsehen. Doch zuvor produzierte die „Torefabrik" der Rot-Weißen Treffer am Fließband. Gegen einen Gegner, der in keiner Phase an die Leistungen des Pokalauftrittes gegen Stahl Brandenburg anknüpfen konnte und zudem erheblich ersatzgeschwächt in die Partie ging, schlug besonders Thomas Vogel zu. Neben dem vierfachen Torschützen ragte aus der Erfurter Mannschaft, die Ball und Gegner nach Belieben laufen ließ, Uwe Weidemann heraus. **THORSTEN VOM WEGE**

Fußballfest trotz 0 : 5

● **Motor Wernigerode—BFC Dynamo 0 : 5 (0 : 3)**

Motor: Fieberling (ab 46. Neumann), Weis, Triebler, Stein, Domine, Brendel, Potyka, Hoppe, Lickefett (ab 69. Ziegeldorf), Reuß, Klomhuß; **Übungsleiter:** Krebs.

BFC: Rudwaleit, Ksienzyk (ab 72. Fügner), Reich, Lenz, Rohde, Herzog, Bonan, Küttner, Anders, Ernst, Thom; **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 7 100; **Torfolge:** 0 : 1 Ernst (22.), 0 : 2 Anders (31.), 0 : 3 Thom (43.), 0 : 4 Küttner (63.), 0 : 5 Bonan (89.). — **Verwarnungen:** keine.

Über 7 000 Fußballfreunde fanden den Weg ins Stadion — Zuschauerrekord für Wernigerode. „Eine wohltuend faire Atmosphäre auf dem Spielfeld und im Stadion bei glänzender Organisation", freute sich BFC-Trainer Helmut Jäschke nach dem Spiel. Der Pokalverteidiger, eindeutig favorisiert, feierte zwar einen klaren Sieg, der jedoch in dieser Höhe, gemessen an den beiderseitigen Leistungen, nicht ganz gerechtfertigt war. Der Gastgeber zeigte wenig Respekt, und in der 20. Minute reagierte Rudwaleit gedankenschnell bei einem Schuß vom agilen Klomhuß, der in der Folgezeit gemeinsam mit Reuß viel Unruhe im BFC-Strafraum stiftete. Ein deutlicher Klassenunterschied war trotz technischer Vorteile des Pokalverteidigers nicht offensichtlich, bis zur Halbzeit stieg das Eckenverhältnis sogar auf 7 : 1 für Motor.

HANS-WALTER SÄNGER

Rotation Berlin, zuletzt in den Punktspielen sehr erfolgreich, konnte sich gegen die schwungvoll aufspielende Vertretung von Chemie Buna Schkopau nur selten so wirkungsvoll in Szene setzen wie hier Hirsch gegen Kapitän Strozniak.

Foto: O. Behrendt

Bis zuletzt offen

● **Motor Stralsund—Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 1 (0 : 1)**

Motor: Groothuis, Boguslawski, Person, Duggert, Buchheim, Kamin, Gansauge, Köpcke, Langer (ab 64. Hanke), Wendorf, Schneider; **Trainer:** Riedel.

Stahl: Leppin, Backasch, Bitzka, Kluge, Szangolies, Fröhling, Neupert, Schnürer, Konzer, Hawa (ab 65. Löhnert), Richert; **Trainer:** Reinke.

Schiedsrichter: Purz (Berlin); **Zuschauer:** 1 800; **Torschütze:** 0 : 1 Neupert (35.). — **Verwarnungen:** keine.

Beide Seiten hatten erhebliche Aufstellungssorgen. Die Gäste mußten unter anderem auf die Brüder Schulz, Lahn und Wittke verzichten, so daß Torhüter Hawa im Angriff eingesetzt wurde. Trotzdem waren beide Vertretungen hochmotiviert. Der Oberligavertreter erreichte in den ersten 45 Minuten optisch Feldvorteile, kam auch durch Neuperts Freistoßtreffer aus 22 Metern zur verdienten Führung. Mit zunehmender Spieldauer erreichte Stralsund Ausgeglichenheit.

GÜNTER SCHILDMANN

Motor hielt mit

● **Motor Nordhausen—1. FC Magdeburg 1 : 2 (1 : 1)**

Motor: Nitzsche, Becker (55. Feldverweis), Bräuer, Boegelsack, Schneider (ab 80. Puschner), Gerlach, Petrakow, Görke, M. Ludwig, Schellest, F. Ludwig; **Übungsleiter:** Goldbach.

1. FCM: Heyne, Stahmann, Ehle (ab 69. Laeßig), Enge, Gerlach (ab 46. Köhler), Schuster, Siersleben, Steinbach, Minkwitz, Rösler, Wuckel; **Trainer:** Streich.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0 : 1 Wuckel (17.), 1 : 1 Petrakow (20., Foulstrafstoß), 1 : 2 Ehle (67.). — **Verwarnung:** Becker.

Ein beschaulicher Herbstspaziergang war die Harzreise zum Erfurter Bezirksligisten für den 1. FC Magdeburg nicht. Die Nordhäuser hielten spielerisch und konditionell voll mit, ließen sich weder durch den frühen Rückstand, noch durch Beckers Feldverweis zu Beginn des zweiten Spielabschnitts schocken. So mußte Torhüter Heyne mehrfach mit gekonnten Paraden aufwarten, und seine Vorderleute gerieten unerwartet oft unter Druck. **HELMUT BREITNER**

Späte Entscheidung

● **Dynamo Eisleben—1. FC Lok Leipzig 2 : 4 n. V. (1 : 1, 2 : 2)**

Dynamo: Fienhold, Gareis, Grampler, Nickeleit, Färber, Bedranowsky, Hecker (ab 91. Krieg), Schmidt, Michel, Hanse (ab 53. Winkler), Romanowsky; **Trainer:** Rothe.

1. FC Lok: Müller, Zötzsche, Lindner, Edmond, Wunderlich, H. Liebers, M. Liebers, Scholz, Marschall, Halata (ab 55. Kreer), Hobsch (ab 82. Rische); **Trainer:** Thomale.

Schiedsrichter: Dr. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); **Zuschauer:** 3 700; **Torfolge:** 0 : 1 Marschall (39.), 1 : 1 Färber (42.), 2 : 1 Hecker (55.), 2 : 2 H. Liebers (58.), 2 : 3 Edmond (110.), 2 : 4 H. Liebers (117). — **Verwarnungen:** Lindner, Halata.

Vorsichtig, nervös und ohne den nötigen Zug zum Tor begann der 1. FC Lok beim Zweiten der Liga-Staffel B. So hatte Eisleben immer wieder Gelegenheit, das Spiel zu ordnen und in Ruhe aufzubauen. Um so überraschender die Gäste-Führung, als Marschall nach einer mißglückten Faustabwehr von Fienhold einschoß. Doch ein 25-m-Knallbonbon von Färber ließ Dynamo drei Minuten später jubeln. Nach dem Wechsel das gleiche Bild. Lok weiterhin reserviert, Dynamo angriffsfreudig. Ein Glück, daß Scholz und Heiko Liebers die Übersicht behielten und mehr Ruhe in die Aktionen der Messestädter brachten.

KARL EBERT

Der Favorit wankte

● **Stahl Thale—FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 n. V. (0 : 0, 0 : 0)**

Stahl: Schneider, Henschel, Winter, Fuchs, Keller, Teichmann, Fischer, Weidner, Neubert (ab 106. Ruprecht), Schütze, Losse (ab 100. Quarg); **Trainer:** Keller.

FC Carl Zeiss: Bräutigam, Lesser, Fankhänel, Holetschek, Peschke, Bürger, Penzel, Stolz (ab 61. Zipfel), Hoffmann, Raab, Weber (ab 106. Zimmermann).

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); **Zuschauer:** 3 200; **Torfolge:** 0 : 1 Bürger (115.), 0 : 2 Zimmermann (118.). — **Verwarnungen:** Peschke, Stolz.

Gegen eine insgesamt enttäuschende Zeiss-Elf knüpfte das Liga-Team an alte Thalenser Pokaltraditionen an und bot sowohl kämpferisch als auch spielerisch eine hervorragende Leistung. Einziger Mangel im Spiel der Stahlwerker war die ungenügende Chancenverwertung, denn im Ergebnis der herausgespielten Möglichkeiten war der Gastgeber klar überlegen. Thales Sturmspitzen Losse und Neubert brachten Jenas teilweise unsichere Abwehr (Fankhänel!) mehr als einmal in Verlegenheit, und nur Bräutigam im Tor vereitelte mögliche Torerfolge der Stahl-Elf. Eine Unaufmerksamkeit in der bis dahin souverän spielenden Abwehr des Platzbesitzers brachte fünf Minuten vor Schluß der Verlängerung die Entscheidung, als kurz hintereinander Jena die zum Weiterkommen notwendigen Treffer erzielte.

ALFRED HELM

Konzentrierter FCK

● **Aktivist Borna—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 2 (0 : 2)**

Aktivist: Bochmann, Schneider, Geppert, Quaas, Teucher, Schmeichel, Hermanns, Wels, Teubel (ab 46. Mayer), Richter (ab 60. Bischoff), Härtel; **Übungsleiter:** Kunath.

FCK: Schmidt, Ziffert, Bittermann, Laudeley, Keller, D. Müller, Barsikow, Wienhold, Oehmig, Heidrich (ab 70. Hermel), Mehlhorn; **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); **Zuschauer:** 250; **Torfolge:** 0 : 1 Wienhold (30.), 0 : 2 Barsikow (40.). — **Verwarnungen:** keine.

Nur 250 Zuschauer sahen die Partie zwischen dem Liga-Absteiger der vergangenen Saison und dem UEFA-Pokalteilnehmer FCK. Die Gäste sorgten bald für klare Fronten, ließen nichts spüren vom Kräfteverschleiß der 120. UEFA-Cupminuten in Porto. Sie gingen konzentriert zu Werke, kontrollierten nach der klaren Pausenführung das Spielgeschehen, ohne das Weiterkommen zu gefährden. Hans Meyer verzichtete in dieser Begegnung auf Steinmann, Mitzscherling und Illing, gab Oehmig und Hermel eine Bewährungschance.

BERND HEINRICH

Ohne größere Mühe

● **Wismut Gera—HFC Chemie 1 : 3 (1 : 2)**

Wismut: Schumann, Pittelkow, Ullrich, H. Häußler, Leinen, T. Häußler, Steinborn (ab 51. Kunzmann), Jakob (ab 69. Kubiak), Barcal, Klee, Böttcher; **Trainer:** Häusler.

HFC: Adler, Neitzel, Penneke, Lorenz, Wawrzyniak, Körner, Schnürer (ab 46. Klein), Schülbe, Tretschok, Machold, Wiermann; **Trainer:** Trautmann.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 0 : 1 Machold (19.), 1 : 1 Jakob (27.), 1 : 2 Schülbe (37.), 1 : 3 Machold (49.). — **Verwarnung:** Tretschok.

Eine Pokalüberraschung blieb aus. Ursache dafür war ein konzentrierter HFC, der über weite Phasen die spielbestimmende Elf war und krasse individuelle Fehler der Gastgeberabwehr nutzte. In der ersten Hälfte konnte der Geraer Anhang noch hoffen, denn da versuchte Wismut mitzuhalten, waren die Chancenanteile verteilt. Doch kurz vor und nach der Pause fiel die Entscheidung. Danach verflachte die Partie zusehends. „Die Geraer haben uns das Weiterkommen relativ leicht gemacht" meinte HFC-Trainer Karl Trautmann.

DIETMAR KAYER

Weitere Resultate:

● **Chemie Böhlen—Schiffahrt/Hafen Rostock 0 : 4 (0 : 1)**

Chemie: Suchantke, Majetschak, Arnold, Härtel, Weitzke (ab 58. Röhrborn), Hammermüller, Purrucker, Kirsten, Kamenz, Ferl, Krauspe (ab 82. Dobmaier); **Trainer:** Engel.

Schiffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniok, Littmann, T. Drewniok, Arnholdt, Graulich, Schneider, Ewert, Braun, Klatt (ab 77. Dankert), Zimmermann; **Trainer:** Ziemer.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0 : 1 Zimmermann (38.), 0 : 2 Klatt (51.), 0 : 3 Schneider (68.), 0 : 4 Zimmermann (79.). — **Verwarnung:** Klatt.

● **Aktivist Schwarze Pumpe—Chemie Leipzig 0 : 0 (0 : 0, 0 : 0), Elfmeterschießen 5 : 4**

Aktivist: Kuhl, Hansch, H. Nowak, Haasler, Hoßmang, Burkon (ab 91. Müller), Barczyk, Belka, Schröter, Pastor, Mecke (ab 46. Starke); **Trainer:** Peschke.

Chemie: Kämpfe, Hübner, Koch, Pinder, Thiemig, Illge, Turnier, Reimer (ab 46. Geppert), Leitzke, Weiß, Kösser (ab 103. Richter); **Trainer:** Müller.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); **Zuschauer:** 1 600. — Verwarnungen: Hansch, Pastor; Pinder, Thiemig.

● **Dynamo Schwerin—Stahl Riesa 3 : 1 (2 : 0)**

Dynamo: Raatz, Mackensen, Beutling, Herzberg, Pickut, Drews (ab 13. Neumann), Baumgart, Springstubbe, Prange, Stammann, Borchert; **Trainer** Radtke.

Stahl: Nattermann, Kretzschmar, Wude, Schmidtke, Drabow, Biedermann (ab 61. Herford), Vatter, Kerper, Gohlke (ab 68. Schlicke), Krolbert, Schwerinski, **Trainer:** Priebe.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1 : 0 Baumgart (11.), 2 : 0 Herzog (41.), 3 : 0 Stammann (72.), 3 : 1 Drabow (89.). — **Verwarnungen:** Springstubbe; Wude, Drabow.

● **TSG Bau Rostock—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 2 (0 : 1)**

TSG Bau: Heinsch, Martens, Bloch, Engels, Lorenz, Jargow, Patzenhauer, Koschmieder, Lassig, Wenzlawski, Wilken (ab 83. Altmann); **Übungsleiter:** Bräsel.

FC Vorwärts: Jaschob, Roth, Hause, Soutschek, Woyde, Duckert, Bennert, Prause, Kuhlee, Henschel (ab 89. Wruck), Ukrow (ab 69. Unglaube); **Trainer:** Andrich.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 0 : 1 Prause (31.), 0 : 2 Henschel (81.). — **Verwarnungen:** Koschmieder, Wilken.

● **Rotation Berlin—Chemie Buna Schkopau 0 : 1 (0 : 0)**

Rotation: Gehrke, Pätzold, Stumpe, Probst, Schwarz, U. Uichter (ab 64. Wirth), Martins, Orbanke, Randt, Arndt, Hirsch; **Trainer:** Piepenburg.

Chemie: Hoffmann, Reimann (ab 77. Meichsner), Schübbe, Werther, Schumann, Zorn, Strozniak, Krüger, Thomas, Georgi (ab 89. Scholz), Nowotny; **Trainer:** Lisiewicz.

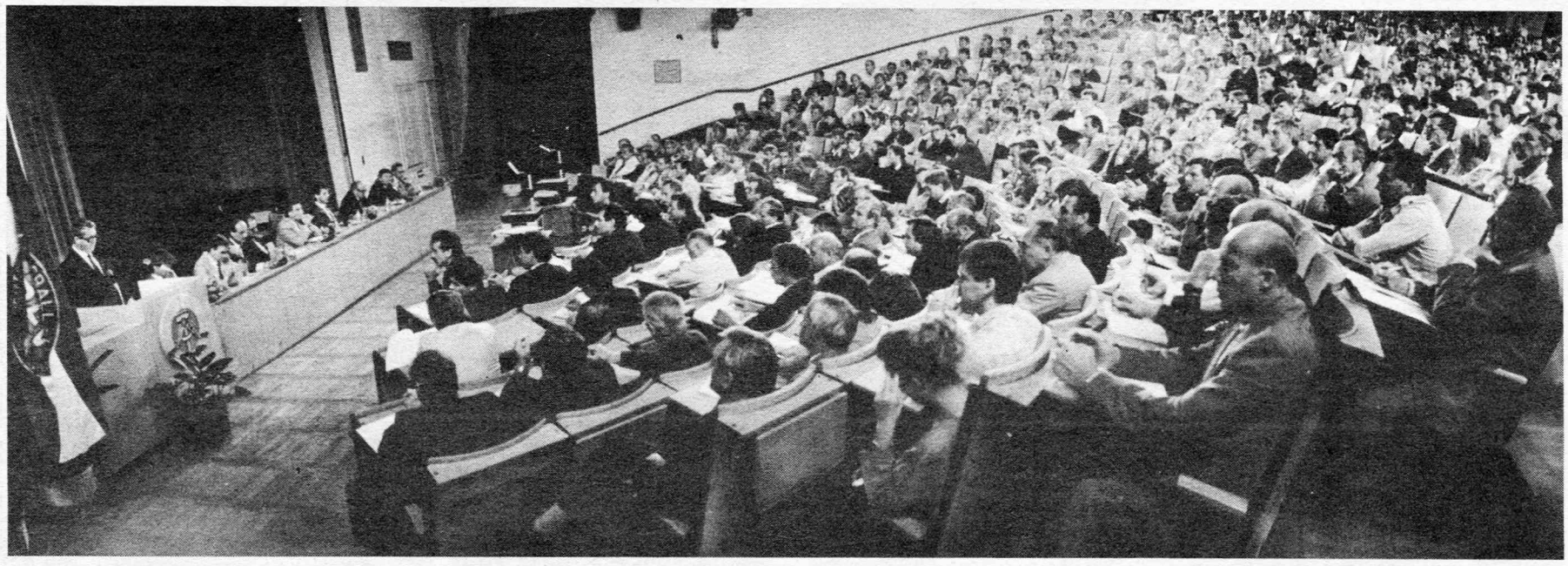
Schiedsrichter: Hennig (Rostock); **Zuschauer:** 400; **Torschütze:** 0 : 1 Georgi (87.). — **Verwarnung:** Martins.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

NACHWUCHS-KONFERENZ

Wenige Tage vor dem 40. Jahrestag unserer Republik hatte der DFV der DDR am vergangenen Freitag zu einer großen Nachwuchskonferenz nach Leipzig eingeladen, um inhaltliche Schwerpunkte für die Erziehung und Ausbildung auf allen Ebenen, Prinzipien und die Strategie für die weitere Arbeit zu erläutern. Dazu wurde auch ein neues Ausbildungsprogramm erarbeitet und in ersten Exemplaren übergeben. Konferenzleiter Klaus Petersdorf, stellvertretender Generalsekretär, konnte neben den Mitgliedern des Präsidiums und den Verbandstrainern, den Bezirks- und TZ-Trainern, Klubvorsitzenden, Sektionsleitern und Nachwuchsverantwortlichen der Oberliga- und Ligavertretungen, Trainern der Nachwuchs-Oberliga, Junioren- und Jugendliga, Mitgliedern der Kommissionen Kinder- und Jugendsport des Verbandes und der BFA sowie vielen weiteren, die für unseren Nachwuchs Verantwortung tragen, auch den Vorsitzenden des DTSB-Bezirksvorstandes Leipzig, Werner Teichmann, Mitglied des DTSB-Bundesvorstandes, und den Prorektor der gastgebenden DHfK, Prof. Dr. Karl-Heinz Bauersfeld, begrüßen. Dem Hauptreferat von DTSB-Vizepräsident und DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner schlossen sich Beiträge von Trainern, Wissenschaftlern und Medizinern sowie ein Schlußwort des Vizepräsidenten Jürgen Croy an.



Aus dem Hauptreferat von DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner

Stärkere Beachtung der Individualität

Diese Nachwuchskonferenz soll Signale setzen und Motivationen bei allen Verantwortlichen freilegen für eine langfristige Erhöhung der Qualität der Erziehung und Ausbildung im Sinne einer Trainingsoffensive. Es ist und bleibt eine unverrückbare Position unseres Verbandes, daß unsere anspruchsvollen Ziele im Hochleistungsbereich auf Dauer nur aus einem sich ständig erneuernden Zufluß junger Talente erfüllbar sind. Deshalb ist die höhere Wirksamkeit des langfristigen Leistungsaufbaus in der Einheit der drei Förderstufen unabdingbare Voraussetzung dafür. Wir müssen verstärkte Anstrengungen unternehmen, um langfristig besser vorbereitete Kader für den Hochleistungsbereich zur Verfügung zu stellen. Dieses „besser vorbereitet" versteht sich einmal unter dem Blickwinkel, daß die Leistungsgrundlagen der jungen Sportler vorlauforientiert auf die Leistungsziele im Hochleistungsbereich ausgerichtet sein müssen, und zum anderen, daß wir unser Ausbildungssystem des Nachwuchses prinzipiell effektiver gestalten.

Gemessen an den internationalen Höhepunkten wie Jugend- und Junioren-EM und -WM können wir erfreut feststellen, daß sich die DDR seit etwa 1983 in der europäischen Spitze etabliert hat, nachdem eine fast zehnjährige „Durststrecke" zu verzeichnen war. Wir haben gesehen, daß internationale Spitzenerfolge auch individueller Spitzenleistungen in einer Mannschaft bedürfen.

Die Anzahl der Spieler, deren fußballerisches Talent und sportliche Entwicklung nicht mit einer entsprechenden Persönlichkeitsprofilierung einhergeht, ist noch zu groß. Es tut uns immer besonders weh, wenn einige begabte Sportler früher oder später am Kopf und nicht an den Beinen scheitern.

Ausgehend von dem Grundsatz, daß Training und Wettkampf Hauptfelder der Entwicklung sportlicher Höchstleistungen sind, und zwar in Einheit von Erziehung und Ausbildung, geht es in der vor uns liegenden Etappe darum, die Wirksamkeit der Trainings- und Wettkampfsysteme auszubauen, natürlich besonders hier im Sinne, Bewährtes zu erhalten und nach besseren Lösungen zu suchen.

Die Ausbildung ist bereits ab dem Grundlagentraining vielfach zu stark auf den mannschaflichen Aspekt, den manschaftlichen Erfolg zugeschnitten. Es liegt doch auf der Hand, daß die Spieler unfähig sind, Kreativität zu entwickeln, solange ehrgeizige Nachwuchstrainer ihre Spieler auf Erfolgszwang, auf Titel oder Aufstieg trimmen. In diesem Alter sollen Spiele nichts anderes sein als eine Fortsetzung des Trainingsprozesses. Jugendarbeit ist vorrangig ausbilden und nicht siegen. Viel wichtiger ist es folglich, daß sich unsere Trainer der Aufgabe des Lieferanten für den großen Fußball bewußt werden, ein gezieltes gutes Aufbautraining als die Basis für eine spätere Karriere. Was helfen uns irgendwelche Jugendtitel, wenn später kein Spieler herauskommt? Schluß mit dem auf Mannschaftserfolg gerichteten Training der Nachwuchsmannschaften nach dem Prinzip der wöchentlichen Wettkampfvorbereitung von Punktspiel zu Punktspiel!

Für die künftige Periode unserer Arbeit ist der trainingsmethodische Ansatz bestimmend, auf die universelle Ausbildung zu orientieren, die von den praktischen Erfordernissen des zukünftigen Hochleistungsfußballs diktiert ist und die den Spielern nach dem Juniorenalter noch Möglichkeiten offenhält, sie variabel einzusetzen. Wir wenden uns auch energisch gegen eine zu frühe Spezialisierung, die den Variationsspielraum für eine vielfältige Ausbildung einschränkt. Die jungen Fußballer sollen ihren natürlichen Spieltrieb entwickeln können, ohne immer wieder in ein starres Schema gepreßt zu werden. Die Technik entwickeln lassen, ist das oberste Gebot. Besonders im Nachwuchs gilt der Individualisierung ganz besonderes Augenmerk. Die Spieler müssen im Training gefordert werden, schneller zu denken, gedanklich kombinieren zu lernen und entschlossen zu handeln. Die Spieler müssen mitdenken — aber diese Intelligenz kommt nicht von selber. Sie ist keine Frage der Improvisation, sondern des Trainings. Dort müssen die verschiedensten Varianten immer wieder einstudiert werden.

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit ist von einer guten Leitungstätigkeit und engagierten Trainern abhängig. Erfolgreiche Nachwuchsentwicklung kann nur dann verwirklicht werden, wenn den talentierten Jungen endlich bessere Bedingungen eingeräumt werden. Das beginnt bei den Plätzen und endet bei den Trainern. So gesehen ist ein Umdenkungsprozeß die Hauptvoraussetzung für die Umsetzung unserer Linie.

Es geht vor allem um folgende Schwerpunkte:

1. Die stärkere Beachtung der Individualität der uns anvertrauten Sportler sowohl hinsichtlich der biologischen als auch geistigen Entwicklung und der sozialen Umfeldbedingungen.

2. Die Gleichrangigkeit der Persönlichkeitsentwicklung mit der Fähigkeits, und Fertigkeitsausprägung hinsichtlich der Finalleistung.

3. Die verbesserte Durchsetzung altersspezifischer Ziele, Inhalte und Methoden unter dem Aspekt, daß nicht alle alles machen, sondern altersgerechte Ziele verfolgt werden.

4. Die Dominanz des Zielaspektes Spielfähigkeit bei Orientierung auf das Primat der Ganzheitsmethode.

5. Die Durchsetzung der drei grundlegenden Trainingsprinzipien (spielgemäß, schnelligkeitsorientiert, vielseitig).

6. Die stärkere Beachtung und Bewertung der Leistung gegenüber dem Aufwand.

Wir können die besten Programme der Welt herausgeben. Wenn ihr sie nicht umsetzt und den pädagogischen wie fachlichen Prozeß bewältigt, bleiben sie bedrucktes Papier. Über den Erfolg der weiteren Leistungsentwicklung im Fußballsport der DDR wird letztlich konkret in jeder BSG, in jedem Trainingszentrum/-stützpunkt, in jedem Klub durch die tägliche Arbeit jedes Übungsleiters, Trainers und Funktionärs entschieden.

Laßt uns deshalb mit viel Elan, Erfindergeist und Ideen, mit Geschick und Einfühlungsvermögen, mit Konsequenz und Beharrlichkeit an der Umsetzung der im Ausbildungsprogramm fixierten Grundsätze und Festlegungen arbeiten. Jetzt gilt es, die Chancen, die sich mit der neuen Nachwuchsstrategie eröffnen, auch zu nutzen. Kein Sturmlauf in eine bessere Fußballzukunft, aber ein ernsthafter Versuch, verlorenes Terrain zumindest aufzuholen.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Aus dem Schlußwort von DFV-Vizepräsident Jürgen Croy

Anforderungsniveau der 90er Jahre

Der Nachwuchsfußball des DFV der DDR hat in den letzten Jahren mit beachtenswerten Leistungen international auf sich aufmerksam gemacht. Daran haben alle Sportfreunde, die Verantwortung für die Erziehung und Ausbildung tragen, Anteil, dafür gilt ihnen Anerkennung und unser Dank.

Um unsere Position im Nachwuchsfußball zu festigen und nach Möglichkeit weiter auszubauen, sind wir gut beraten, im Hinblick auf die dynamische Entwicklung des Fußballsports auch weiterhin höchste Maßstäbe bei unserer Arbeit anzulegen. Grundlage dafür ist unser neues Ausbildungsprogramm, das sich am Anforderungsniveau der 90er Jahre orientiert. Mit einem neuen Ausbildungsprogramm allein ist natürlich noch kein automatischer Leistungszuwachs verbunden. Der tritt erst dann ein, wenn sich alle mit dieser Strategie identifizieren und sie mit hohem Verantwortungsbewußtsein, mit Einsatzbereitschaft und Begeisterung in der Praxis umsetzen und wenn wir uns durch zweifellos vorhandene objektive Schwierigkeiten im materiell-technischen Bereich nicht in unserer Zielstellung irritieren lassen, sondern offensiv nach Lösungswegen suchen.

Die Vorbildwirkung unserer Funktionäre, Trainer und Übungsleiter hat gerade bei unseren jungen Sportlern hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung eine fundamentale Bedeutung. Erziehen wir unsere Sportler durch unser Beispiel zu willensstarken, selbstbewußten und hochmotivierten Persönlichkeiten. Besser als in den zurückliegenden Jahren muß es uns gelingen, überdurchschnittliche Spieler im Nachwuchsbereich zu fordern und zu fördern, um sie im Seniorenbereich zu internationalen Spitzenleistungen zu führen. Ausschließlich an der Erfüllung dieser Zielstellung ist die Qualität unserer Nachwuchsarbeit zu werten. Mit den Orientierungen unseres neuen Ausbildungsprogrammes sollen diesbezüglich entscheidende Impulse gesetzt werden. Jetzt gilt es, ohne Zeitverlust dieses Programm konsequent umzusetzen.

Sie lenken und leiten die Geschicke unseres Nachwuchsfußballs: Vizepräsident Jürgen Croy, Richard Schmieder, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport, und Klaus Petersdorf, stellvertretender Generalsekretär für Nachwuchsleistungssport (von rechts nach links)

Fotos: Thonfeld

Aus der Diskussion

Das Fußballspiel muß Freude machen

● **Dr. Winfried Möller,** Trainer im Wissenschaftlichen Zentrum des DFV der DDR: Nachwuchstraining ist als bewußtes, planmäßig organisiertes Lerntraining zu gestalten, es muß vielseitig und auf den langfristigen Aufbau von Spitzenleistungen im Hochleistungsbereich gerichtet sein. Die geistige Aktivität der Spieler ist unbedingt stärker anzuregen.

● **Dr. Ulrich Zempel,** Mitarbeiter im Wissenschaftsbereich Fußball der DHfK: Wir müssen der spielgemäßen und schnelligkeitsorientierten Trainingsgestaltung im Nachwuchsbereich größeres Augenmerk widmen. Spielgemäßes Training heißt allerdings nicht, nur spielend zu trainieren. Alle Trainer und Übungsleiter sind aufgerufen, methodischen Variantenreichtum zu entwickeln.

● **Dr. Hartmut Wölk,** Verbandstrainer für das Grundlagentraining: Man muß lernen, um zu spielen, und spielen, um zu lernen. Damit verbietet es sich von selbst, erfolgreiche Spielsysteme aus dem Männerbereich zu übernehmen und sie schematisch auf den Nachwuchs zu übertragen. Wir alle sind unzufrieden mit der Spielweise und den Ergebnissen im Männerbereich, aber haben wir nicht auch einen bedeutsamen Anteil daran, indem wir bereits 12-, 13jährige mit Sonderbewachungsaufgaben betrauen?

● **Wolfgang Tiffert,** Trainer im Bezirkstrainingszentrum Halle: In den 15 Jahren des Bestehens hat unser BTZ mit Stübner, Wosz und Wagenhaus drei Nationalspieler hervorgebracht. Darauf sind wir stolz, auch wenn zwei davon nicht mehr in unserem Territorium spielen. Das Training muß noch viel differenzierter und individueller gestaltet werden. Das neue Ausbildungsprogramm bietet dafür eine gute Grundlage, gibt viele Hinweise.

● **Eberhard Vogel,** Nationalmannschaftstrainer: Wir müssen endlich davon wegkommen, einseitig zu erziehen und auszubilden. Es kann doch nicht sein, daß ein Juniorenauswahlspieler sagt, er kann nur Linksverteidiger, ein anderer nur Libero oder im Mittelfeld spielen. Bis 18 Jahre sollten alle Spieler genügend Erfahrungen auf verschiedenen Positionen gesammelt haben. Fußball ist ein Spiel, und Spiele machen in der Regel Freude. Also bringen wir den Elan und die Begeisterung ins Training ein.

● **MR Dr. Hans-Jörg Eißmann,** Verbandsarzt: Einseitige Belastungen müssen unbedingt vermieden werden. Die Einhaltung der Reihenfolge der motorischen Beanspruchungsformen ist sehr wichtig (1. Erwärmung als Trainingsvorbereitung, 2. Koordination/Technikschulung, 3. Schnelligkeit, 4. Kraft, 5. allgemeine Ausdauer, 6. Trainingsnachbereitung).

● **Hans-Jürgen Dörner,** Trainer der Olympia-Auswahl: Bei aller berechtigten Freude über die Erfolge im Nachwuchs müssen immer wieder auch Überlegungen angestellt werden, wie die Erziehung und Ausbildung im Nachwuchsbereich mit der Blickrichtung auf Grundlagen für Spitzenleistungen im Hochleistungsbereich noch effektiver gestaltet werden kann. Unseren jungen Spielern müssen wir immer wieder klarmachen, daß der „richtige Fußball", von dem man in der Welt spricht, erst mit 18, 19 Jahren losgeht und sie dann noch zehn Jahre erstklassig zu spielen haben.

Anregungen und Anstöße

Der große Hörsaal der DHfK mit etwas mehr als 500 Plätzen war nahezu gefüllt. Sechs Stunden lang wurde er am vergangenen Freitag von einem einzigen Thema beherrscht: Fußball. Noch genauer: Nachwuchsfußball. Viele bewährte und verdienstvolle haupt- und ehrenamtliche Trainer, Übungsleiter und Funktionäre füllten das Auditorium, das sonst von Studenten besetzt ist. Sie waren zwar nicht unbedingt als Lernende gekommen, haben sich ja schließlich selbst schon eine ganze Menge Fußballwind um die Nase wehen lassen, aber sie alle haben schließlich neben dem neuen Ausbildungsprogramm, das von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Klaus Petersdorf, Dr. Winfried Möller und Dr. Hartmut Wölk erarbeitet worden ist, eine ganze Menge an Anregungen und Ideen, vielleicht auch an neuen Erkenntnissen für die weitere Arbeit mit nach Hause genommen. Die müssen nun so schnell wie möglich in die Praxis umgesetzt werden.

Wenn man sich im Saal umschaute, dann erblickte man einen riesigen Schatz an Fußballerfahrung. Allein fast zwei komplette Nationalmannschaften vergangener Jahre, Spieler, die jetzt ihr Wissen und Können dem Nachwuchs vermitteln, angefangen beim Vizepräsidenten Jürgen Croy über die Verbandstrainer Manfred Zapf, Eberhard Vogel und Hans-Jürgen Dörner, über die Klubvorsitzenden Bernd Bransch, Wolfgang Blochwitz und Peter Gießner bis hin zu vielen weiteren einstigen Nationalspielern, die jetzt als Trainer oder Funktionäre in ihren Klubs und Gemeinschaften, in Trainingszentren tätig sind. Da waren Hartmut Schade, Hans-Jürgen Kreische und Frank Richter, Hermann Bley und Martin Skaba, Jürgen Pommerenke, Klaus Urbanczyk, Jürgen Heinsch, Rüdiger Schnuphase, Harald Irmscher, Gerhard Körner, Joachim Fritsche und Horst Wruck, dazu viele weitere frühere Oberligaspieler. Sie alle und viele andere unermüdliche Übungsleiter und Funktionäre wollen nun mit neuem Elan und einem neuen Programm unseren Nachwuchs und damit schließlich unseren gesamten Fußball ein Stück voranbringen.

Mehrere Video-Vorführungen gaben gleich praktische Hinweise für eine bessere Trainingsgestaltung mit. Sie sollen künftig noch viel stärker genutzt werden. Darin liegt überhaupt eine große Reserve: die vorhandenen Bedingungen besser nutzen, die gegebenen Möglichkeiten ideen- und initiativreich umsetzen, um das Beste für unseren gesamten Fußball herauszuholen und sich nicht mit momentanen Erfolgen im eigenen Territorium zu bescheiden. Dazu hat diese gelungene Konferenz, über die wir noch weiter berichten werden, viele Anregungen und Anstöße gegeben.

MANFRED BINKOWSKI

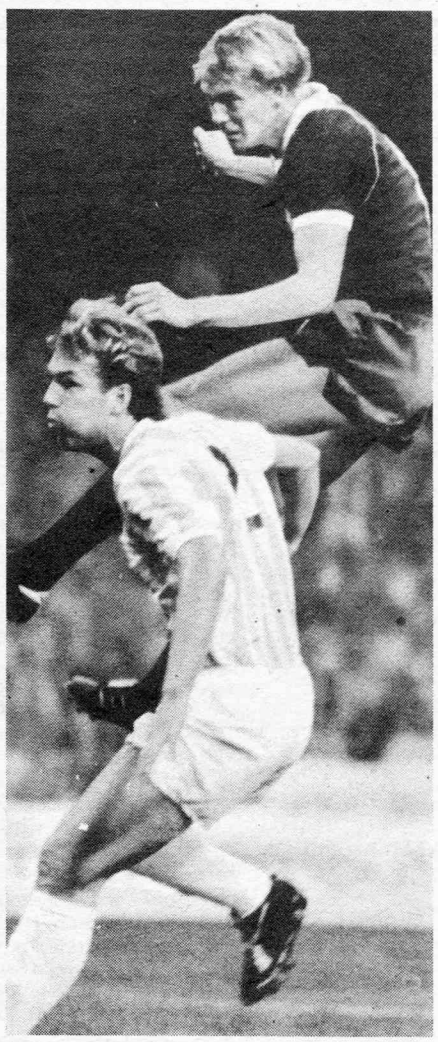
Einst Nationalspieler, heute in verantwortlichen Funktionen: Bernd Bransch, Vorsitzender des HFC Chemie (rechts), und Hartmut Schade, Nachwuchs-Oberligatrainer bei Dynamo Dresden

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Für BFC, FCK gehts auswärts weiter: AS Monaco, FC Sion

Nach dem Ausscheiden von Dynamo Dresden und des FC Hansa Rostock tragen der BFC Dynamo und der FC Karl-Marx-Stadt unsere Hoffnungen für Runde 2. Ihnen wurden am vergangenen Freitag interessante Partner aus Frankreich und der Schweiz zugelost: AS Monaco, FC Sion. Zunächst gilt es auswärts zu bestehen, dann die Chance vor eigener Kulisse zu packen. Spieltermine sind der 18. Oktober und der 1. November.



Joao Pinto (Boavista Porto) versucht sich oben gegen die klug gestaffelte Abwehr des FCK durchzusetzen. Rechts das 1 : 0 des BFC Dynamo gegen Valur Reykjavik durch den Kopfball von Ernst, der Trainsson mit seiner Sprungeinlage sichtlich beeindruckt.
Fotos: International, Thonfeld

Die Paarungen der 2. Runde

Cup der Landesmeister:

Malmö FF–KV Mechelen
Olympique Marseille–AEK Athen
Sparta Prag–Sredez Sofia
AC Mailand–Real Madrid
Dnepr Dnepropetrowsk–FC Tirol
Bayern München–17. Nentori Tirana
Steaua Bukarest–PSV Eindhoven
Honved Budapest–Benfica Lissabon

Cup der Pokalsieger:

AS Monaco–BFC Dynamo
RSC Anderlecht–FC Barcelona
FC Groningen–Partizan Belgrad
Admira/Wacker Wien–Ferencvaros B.
Bor. Dortmund–Sampdoria Genua
Real Valladolid–Djurgarden Stockh.
Panathinaikos Athen–Din. Bukarest
Torpedo Moskau–Grasshoppers Zür.

UEFA-Cup:

FC Sion–FC Karl-Marx-Stadt
FC Brügge–Rapid Wien
AC Florenz–FC Sochaux
1. FC Köln–Spartak Moskau
Real Saragossa–Hamburger SV
Paris St. Germain–Juventus Turin
Roter St. Belgrad–Shalgiris Vilnius
Hib. Edinburgh–FC Lüttich
FC Antwerpen–Dundee United
Dynamo Kiew–Banik Ostrava
Rovaniemi PS–AJ Auxerre
VfB Stuttgart–Zenit Leningrad
FC Wettingen–SSC Neapel
FC Porto–FC Valencia
Vienna Wien–Olympiakos Piräus
Werder Bremen–Austria Wien/Ajax
Amsterdam (5. 10. entschieden)

Ergebnis-Übersicht Rückspiele der 1. Runde mit den Torschützen

Cup der Landesmeister

- **Benfica Lissabon—Derry City 4 : 0 (1 : 0) — Hinspiel 2 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Magnusson (32.), 2 : 0 Vata (61.), 3 : 0 Ricardo (69.), 4 : 0 Adair (80.)
- **Bayern München—Glasgow Ranger 0 : 0 — 3 : 1**
- **Inter Mailand—Malmö FF 1 : 1 (0 : 0) — 0 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Serena (68.), 1 : 1 Engquist (80.)
- **Real Madrid—Spora Luxemburg 6 : 0 (3 : 0) — 3 : 0**
  Torfolge: 1 : 0 Sanchez (31.), 2 : 0 Esteban (35.), 3 : 0 Kremer (45., Eigentor), 4 : 0 Losada (53.), 5 : 0 Llorente (69.), 6 : 0 Tendillo (87.)
- **Fram Reykjavik—Steaua Bukarest 0 : 1 (0 : 0) — 0 : 4**
  Torschütze: 0 : 1 Negrau (75.)
- **Sredez Sofia—Ruch Chorzow 5 : 1 (2 : 0) — 1 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Georgiew (19.), 2 : 0 Bakalow (25.), 3 : 0 Georgiew (48.), 4 : 0 Penew (80.), 4 : 1 Warzycha (87.), 5 : 1 Witanow (90.)
- **FC Luzern—PSV Eindhoven 0 : 2 (0 : 2) — 0 : 3**
  Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Romario (25., 32.)
- **KV Mechelen—Rosenberg Trondheim 5 : 0 (1 : 0) — 0 : 0**
  Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Boosman (15., 52.), 3 : 0, 4 : 0 Ohana (53., 75.), 5 : 0 Severeyna (87.)
- **HJK Helsinki—AC Mailand 0 : 1 (0 : 1) — 0 : 4**
  Torschütze: 0 : 1 Borgonovo (30.)
- **Omonia Nikosia—FC Tirol 2 : 3 (1 : 0) — 0 : 6**
  Torfolge: 1 : 0 Xiourouppas (11), Bauer (48.), 2 : 1 Yiastrou (59.), 2 : 2 Westeraller (85.), 2 : 3 Pacult (90.)
- **Bröndby Kopenhagen—Olympique Marseille 1 : 1 (0 : 0) — 0 : 3**
  Torfolge: 1 : 0 Olsen (57.), 1 : 1 Papin (64.)
- **Fenerbahce Istanbul—Sparta Prag 1 : 2 (0 : 1) — 1 : 3**
  Torfolge: 0 : 1 Hasek (37.), 1 : 1 Oguz (81.), 1 : 2 Novak (90.)
- **Dnepr Dnepropetrowsk—FC Linfield Belfast 1 : 0 (1 : 0) — 2 : 1**
  Torschütze: 1 : 0 Son (7.)
- **17. Nentori Tirana—Sliema Wanderers 5 : 0 (3 : 0) — 0 : 1**
- **Vojvodina Novi Sad—Honved Budapest 2 : 1 (1 : 0) — 0 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Mihajlovic (27.), 1 : 1 Tanga (49.), 2 : 1 Gacesa (72., Eigentor)

Cup der Pokalsieger

- **Swansea City—Panathinaikos Athen 3 : 3 (1 : 0) — 2 : 3**
- **Ballymena United—RSC Anderlecht 0 : 4 (0 : 1) — 0 : 6**
  Torfolge: 0 : 1 Vervort (27.), 0 : 2 Degryse (53.), 0 : 3 Gudjohnson (84.), 0 : 4 Vervort (87.)
- **Sampdoria Genua—Brann Bergen 1 : 0 (0 : 0) — 2 : 0**
  Torschütze: 1 : 0 Katanec (75.)
- **Legia Warschau—FC Barcelona 0 : 1 (0 : 1) — 1 : 1**
  Torschütze: 1 : 0 M. Laudrup (11.)
- **Borussia Dortmund—Besiktas Istanbul 2 : 1 (1 : 0) — 1 : 0**
  Torfolge: 1 : 0 Driller (16.), 1 : 1 Ali (76.), 2 : 1 Wegmann (86.)
- **Djurgarden Stockholm—Union Luxemburg 5 : 0 (0 : 0) — 0 : 0**
  Torfolge: 1 : 0 Martinsson (54.), 2 : 0 Nilsson (60.), 3 : 0 Galloway (80.), 4 : 0 Martisson (84.), 5 : 0 Galloway (90.)
- **Celtic Glasgow—Partizan Belgrad 5 : 4 (1 : 1) — 1 : 2**
  Torfolge: 0 : 1 Vijacic (8.), 1 : 1, 2 : 1 Dziekanowski (25., 46.), 2 : 2 Djordjevic (50.), 3 : 2 Dziekanowski (56.), 3 : 3 Djurowski (61.), 4 : 3 Walker (65.), 5 : 3 Dziekanowski (80.), 5 : 4 Scepovic (89.)
- **Grasshoppers Zürich—Slovan Bratislava 4 : 0 n. V. (3 : 0, 1 : 0) — 0 : 3**
  Torfolge: 1 : 0 Gren (16.), 2 : 0 Egli (59., Foulstrafstoß), 3 : 0 Strudal (84.), 4 : 0 Gren (110.)
- **AS Monaco—Belenenses Lissabon 3 : 0 (3 : 0) — 1 : 1**
  Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Weah (31., 35.), 3 : 0 Nege (41.)
- **Hamrun Spartans—Real Valladolid 0 : 1 (0 : 1) — 0 : 5**
  Torschütze: 0 : 1 Hidalgo (37.)
- **Dinamo Bukarest—Dinamo Tirana 2 : 0 (2 : 0) — 0 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Mateut (8.), 2 : 0 Mihalescu (13.)
- **Ikaast IF—FC Groningen 1 : 2 (0 : 1) — 0 : 1**
  Torfolge: 0 : 1 Meijer (35.), 0 : 2 Eykelkamp (69.), 1 : 2 Kristensen (83., Foulstrafstoß)
- **AEL Limassol—Admira Wacker Wien 1 : 0 (1 : 0) — 0 : 3**
  Torschütze: 1 : 0 Sophocleus (43.)
- **Cork City—Torpedo Moskau 0 : 1 (0 : 1) — 0 : 5**
  Torschütze: 0 : 1 J. Sawitschew (12.)
- **Haka Valkeakoski—Ferencvaros Budapest 1 : 1 (0 : 0) — 1 : 5**
  Torfolge: 1 : 0 Paavola (75.), 1 : 1 Keller (78.)

UEFA-Pokal

- **Feyenoord Rotterdam—VfB Stuttgart 2 : 1 (1 : 0) — 0 : 2**
  Torfolge: 1 : 0 Keur (21.), 2 : 0 van Gel (52.), 2 : 1 Sigurvinsson (64.)
- **Rapid Wien—FC Aberdeen 1 : 0 (1 : 0) — 1 : 2**
  Torschütze: 1 : 0 Fjörthoft (18.)
- **MTK/VM Budapest—Dynamo Kiew 1 : 2 (0 : 1) — 0 : 4**
  Torfolge: 0 : 1 Lazets (10.), 1 : 1 Iovan (87.), 1 : 2 Solenkow (88.)
- **FC Dundalk—FC Wettingen 0 : 2 (0 : 1) — 0 : 3**
  Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Loebmann (40., 54.)
- **FC Brügge—FC Twente/Enschede 4 : 1 (4 : 1) — 0 : 0**
  Torfolge: 1 : 0 Booy (8.), 2 : 0 Farina (18.), 3 : 0 Staelens (20.), 3 : 1 Paus (24.), 4 : 1 Farina (32.)
- **Plastika Nitra—1. FC Köln 0 : 1 (0 : 1) — 1 : 4**
  Torschütze: 0 : 1 Higel (33.)
- **Jeunesse Esch—FC Sochaux 0 : 5 (0 : 4) — 0 : 7**
  Torfolge: 0 : 1 Carrasco (8.), 0 : 2, 0 : 3 Thomas (28., 29.), 0 : 4 Silvestre (38.), 0 : 5 Thomas (53.)
- **Videoton Szekesvehervar—Hibernian Edinburgh 0 : 3 (0 : 1) — 0 : 1**
  Torfolge: 0 : 1 Houman (9.), 0 : 2 Eraus (59.), 0 : 3 Collins (80.)
- **Hamburger SV—Örgryte Göteborg 5 : 1 (2 : 0) — 2 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 von Heesen (25.), 2 : 0 Beiersdorfer (35.), 2 : 1 Grandelius (77.), 3 : 1 Fjurtok (79.), 4 : 1 Eck (89.), 5 : 1 Fischer (90.)
- **FC Lüttich—IL Akranes 4 : 1 (3 : 1) — 2 : 0**
  Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Emes (8., 19.), 2 : 1 Petursson (22.), 3 : 1 Wegria (40.), 4 : 1 Boffin (81.)
- **Werder Bremen—Lilleström SK 2 : 0 (0 : 0) — 3 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Neubarth (66.), 2 : 0 Sauer (89.)
- **GKS Katowice—Rovaniemi PS 0 : 1 (0 : 0) — 1 : 1**
  Torschütze: 0 : 1 Karilla (61.)
- **Naestved IF—Zenit Leningrad 0 : 0 — 1 : 3**
- **Real Saragossa—Apollon Limassol 1 : 1 (0 : 1) — 3 : 0**
  Torfolge: 0 : 1 Pittus (39.), 1 : 1 Pardeza (89., Foulstrafstoß)
- **Spartak Moskau—Atalanta Bergamo 2 : 0 (1 : 0) — 0 : 0**
  Torfolge: 1 : 0 Tscherenkow (29.), 2 : 0 Rodionow (87.)
- **FC Antwerpen—Witoscha Sofia 4 : 3 (0 : 1) — 0 : 0**
  Torfolge: 0 : 1 Slawzew (6.), 1 : 1 Geilenkirchen (83.), 1 : 2 Donkow (84.), 2 : 2 Michtarsky (87.), 2 : 3, 3 : 3 Claesen (91., 98.), 4 : 3 Quarante (96.)
- **Flacara Moreni—FC Porto 1 : 2 (0 : 1) — 0 : 2**
  Torfolge: 0 : 1 Magalhaes (21.), 1 : 1 Sent (76.), 1 : 2 Aguas (90.)
- **AC Florenz—Atletico Madrid 1 : 0 (1 : 0, 1 : 0), Elfmeterschießen 3 : 1 — 0 : 1**
  Torschütze: 1 : 0 Busco (25.)
- **FC Sion—Iraklis Saloniki 2 : 0 (0 : 0) — 0 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Baljaic (75.), 2 : 0 Lopez (79.)
- **Apolonia Fieri—FC Auxerre 0 : 3 (0 : 2) — 0 : 5**
  Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Scifo (25., 31.), 0 : 3 Cocard (72.)
- **Roter Stern Belgrad—Galatasaray Istanbul 2 : 0 (1 : 0) — 1 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Lukic (3.), 2 : 0 Panzev (67.)
- **SSC Neapel—Sporting Lissabon 0 : 0 n. V., Elfmeterschießen 4 : 3 — 0 : 0**
- **Victoria Bukarest—FC Valencia 1 : 1 (0 : 1) — 1 : 3**
  Torfolge: 0 : 1 Toni (36.), 1 : 1 Hangaru (50.)
- **Vienna Wien—FC Valletta 3 : 0 (1 : 0) — 4 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Jenisch (20.), 2 : 0, 3 : 0 Balzis (53., 80.)
- **IFK Göteborg—Shalgiris Vilnius 1 : 0 (0 : 0) — 0 : 2**
  Torschütze: 1 : 0 Holmgreen (66.)
- **Dundee United—Glentoran Belfast 2 : 0 (1 : 0) — 3 : 1**
  Torfolge: 1 : 0 Clark (25.), 2 : 0 Gallaracher (47.)
- **Paris St. Germain—Kuusysi Lahti 3 : 2 (1 : 1) — 0 : 0**
  Torfolge: 0 : 1 Remes (14.), 1 : 1 Susic (17.), 2 : 1 Vujovic (56.), 3 : 1 Galderon (69., Foulstrafstoß), 3 : 2 Lius (90.)
- **Juventus Turin—Gornik Zabrze 4 : 2 (4 : 1) — 1 : 0**
  Torfolge: 1 : 0 Schillaci (2.), 2 : 0 Fortunato (4.), 3 : 0 Marocchi (6.), 4 : 0 Schillaci (25.), 4 : 1 Kosela (44.), 4 : 2 Lissek (83.)
- **Ajax Amsterdam—Austria Wien beim Stand von 1 : 1 abgebrochen**

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Aktionsbilder aus der Athener Partie zwischen AEK und unserem Meister Dynamo Dresden. Links geht Minge zum Ball, wird dabei verfolgt vom Griechen Vasilopoulos. Unten links ist Stübner in Lauerstellung gegenüber Okonski, der für den Gastgeber die wichtige und zugleich vorentscheidende 2 : 1-Führung erzwungen hatte. In einer packenden Auseinandersetzung fielen acht Treffer — davon leider allerdings fünf gegen die Elbestädter.

Fotos: ADN, ZB

Szenen dieser Art besaßen im Bazaly-Stadion von Ostrava Seltenheitswert; vielmehr bewegte sich das Spiel fast ständig in Richtung Hansa-Tor und nicht umgekehrt. Allzuoft auf sich allein gestellt, versucht der junge Fuchs diesmal aus dem Dribbling heraus für Entlastung zu sorgen. Rechts Banik-Mittelfeldakteur Zalesky und im Hintergrund rechts halbverdeckt Röhrich, dem leider kein einziger erfolgverheißender Durchbruch gelang.

Foto: ADN/ZB

Halbherzige Träume?

Schuld und Sühne sind völkergeschichtlich legitime Termini, für den Fußball zu hochtrabend, zu gewaltig. Andererseits müssen wir negative Erfahrungen tief ausloten, sensibel und eindringlich.

In Athen wurde unser Meister mit einem dieser Hammerschläge konfrontiert. In der 1. Runde auszuscheiden, geht immer unter die Haut. War zu viel Selbstsicherheit, gar Nonchalance in Dresdner Köpfen? Trainer Eduard Geyer verwies diesen Gedanken ins Reich der Fabel. „Niemand im DDR-Fußball kann sich diesen Zustand leisten!" Natürlich hat der Dynamo-Coach recht. Und was ihn noch in den Betonkatakomben des „Philadelphia" am meisten wurmte, war das ausdruckslose, fehlerhafte Spiel einiger seiner Auswahlkandidaten. Ihre Verantwortung, die persönliche, die für den Klub und vor allem die für die Nationalmannschaft wird er sicherlich mit deutlichen Worten klarmachen. Schaden ist zumeist reparabel. Aber die ständige Fieberkurve von Erfolg und Mißerfolg schwächt eben permanent, den Spieler wie die Mannschaften auf allen Klub- und Auswahlebenen.

Griechisch-olympische Hochglanzpolitik – weil die Hellenen trotz internationaler Konkurrenz 1996 das 100jährige Jubiläum der in Griechenland begründeten Olympischen Spiele der Neuzeit in Athen feiern wollen – gehört auch zum Publicity-Klima der führenden Fußballklubs. Ein AEK-Galaempfang im mondänen „Astir Palace" für Dynamo, für die Honorablen aus Politik, Wirtschaft und Sport unterstrich das.

Übrigens: südländische Begeisterung war ja noch nie die von Pastorentöchtern. Der Fanatismus der AEK-Anhänger (Flaschenwürfe, Rauchbomben, Gesänge, Drohungen) war jedoch von seltener Unbarmherzigkeit. Selbst Dynamos Mannschaftsgruß wurde gnadenlos ausgebuht. Das schlug manchem Spieler sichtlich aufs Gemüt. Wer jedoch an die Futterkrippen von Anerkennung und Pfründen will, darf sich nicht in Halbherzigkeiten ergehen.

Genau da war für die Dresdner in der griechischen Metropole der Hund begraben . . .

–gs–

Niederschmetternde Erkenntnis:

In der Abwehr umorganisiert

● **EC I, Rückspiel der 1. Runde: AEK Athen gegen Dynamo Dresden 5 : 3 (3 : 1) — Hinspiel: 0 : 1 (0 : 0)**

AEK (schwarz-weiß): **Trainer:** Bajevic
Ikonomopoulos 7
Peppes 5 Manolas 6 Koutoulas 6 Hatzis 3
Papaioannou 6 Savevski 7 Okonski 8 Savvidis 8
Patikas 7 Batista 6
●
Gütschow 4 Kirsten 7
Pilz 5 Sammer 6 Stübner 4
Döschner 4 Maucksch 4 Wagenhaus 5 Schößler 5
Lieberam 4
Teuber 4

Dynamo (schwarz-gelb): **Trainer:** Geyer
Auswechslungen: AEK: Christodoulou 4 (ab 63. für Batista), Karagiopoulos 1 (ab 88. für Patikas); **Dynamo: Milde** 2 **(ab 75. für Gütschow), Minge 3 (ab 80. für** Döschner).
Torfolge: 0 : 1 Gütschow (9.), 1 : 1 Manolas (27./25-Meter-**Freistoß), 2 : 1 Okonski (33. Foulstrafstoß) 3 : 1 Savvidis** (37.), 4 : 1 Savvidis (61.), 4 : 2 Lieberam (64./20-Meter-Freistoß), 5 : 2 Savevski (81.), 5 : 3 Minge (85.); **Zuschauer:** 35 000 unter Flutlicht, Philadelphia-Stadion, Athen.
Attraktivitätswert: 7
Torschüsse 12 : 6 (5 : 2); **verschuldete Freistöße:** 21 : 20 (8 : 10); **Eckbälle:** 6 : 5 (4 : 3); **Chancen:** 8 : 6 (3 : 2); **Abseits:** 3 : 2 (1 : 1); **Verwarnungen: AEK:** Koutoulas (wegen Foulspiels); **Dynamo:** Maucksch (wegen Foulspiels), Sammer (wegen Reklamierens); **Wetter:** warm, leichter Wind; **Platz:** neuer österreichischer Rollrasen, sehr gut bespielbar, samtweich.
Schiedsrichterkollektiv: Soriano Aladren, Gonzales, Ibaes (alle Spanien). Der 44jährige Madrider leitete einfühlsam, korrekt. Leichte Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Oberkörpereinsatz.

DIE STRATEGIE UND TAKTIK: „Im ersten Heimspiel im ausverkauften Haus gibt es für uns nur eins: fighten bis zur letzten Minute!" Dusan Bajevic machte daraus keinen Hehl. Dynamo konnte durch den 1 : 0-Hinspielvorsprung „Vorsicht walten lassen und Konterqualitäten demonstrieren", so Eduard Geyer. ERGEBNIS: AEK setzte das Sturm-und-Drang-Prinzip durch, besaß lediglich in beiden Außenverteidigern neuralgische Punkte. Dynamos Startphase, die ersten 20 Minuten überhaupt, waren in Vorhaben und Ausführung kongruent. Danach zerstörte die nervenstrapazierende Aufholjagd vor allem die Abwehrorganisation. „Für uns völlig ungewohnt und niederschmetternd zugleich", nach Reinhard Häfner.

DIE PSYCHISCHE STABILITÄT: Der AEK von den Zehnenspitzen bis zu den Haarwurzeln mit dem „Nun-erst-recht"-Trotzeffekt. Auch durch Gütschows Kopfballtreffer zum Gesamt-0 : 2 nur kurzzeitig schockiert. Nach dem Ausgleich mit „Jahrhunderttoren" (Manolas' Freistoß und Savvidis' 35-Meter Rakete jeweils haargenau in den Torwinkel!) hoben die Hellenen spielerisch, läuferisch, kämpferisch förmlich vom Boden ab. Dynamos Psyche hatte die Zerreiß-„festigkeit" von Seidenpapier. Die größte Enttäuschung: einen Gegner bereits auf den Knien zu sehen, ihn nicht beherrscht, risikolos mit einer disziplinierten Defensive und hinhaltenden Mittelfeldaktionen aus dem Gleichgewicht zu bringen! Dennoch verdiente Respekt, wie die Dresdner bis zum Abpfiff um die Resultatsverbesserung kämpften. FAZIT: der DDR-Meister stellte im AEK-Betonkessel aufgewühlter Leidenschaften, was die psychische Labilität aller DDR-Mannschaften anbelangt, leider keine Ausnahme von der leidigen Regel dar.

DAS LEISTUNGSVOLUMEN: „Wir lieferten das beste Spiel der letzten zwei Jahre ab", jubelte Libero Stelios Manolas. Nach dem Abpfiff genossen die AEK-Akteure das Bad in der frenetischen Menge. Ein Kuß- und Umarmungsfestival hob an. Tempo, Kombinationssinn, Durchsetzungsvermögen, Ausdauerfähigkeit brachten die Griechen auf durchgängig hohem Niveau. Auch sie hatten Schwächemomente, durchaus, permanente Schwachpunkte oder gar Ausfälle allerdings nicht. Dynamos 20minütiger Klassenachweis fand nicht wenige Bewunderer („Eine interessante, um Spielkultur bemühte Mannschaft", so der Londoner UEFA-Beobachter Kenneth Rydden). Gleich fünf Spieler unter hohem internationalem Standard (Döschner, Gütschow, Maucksch, Pilz, Stübner) hätten Dynamo vermutlich auch gegen schwächere Partner in Schwierigkeiten gebracht. Gegen das Internationalensemble des AEK (Okonski/Polen, Savvidis/Zypern, Savevski/Jugoslawien überragende Macher und Vollender!) vermochten die Gäste nicht die erforderlichen Gegengewichte zu setzen. RESULTAT: AEK schöpfte den Brunnen leer — Dynamo ließ ihn halbvoll!

DIE BEURTEILUNG DES GESCHEHENS: Ein EC-typisches Match von der Erregung und Dramatik her, mit einer Tordramaturgie, die von Entsetzen bis Hosianna reichte. Vorhand, Parisituation, vertretbarer und aufholbarer Rückstand (Stübners vergebene Großchance/56., 58. mit den 2 : 3- und sogar 3 : 3-Chancen!), am Ende nur ein fehlendes Tor — beide Mannschaften offerierten mit unterschiedlichen Anteilen einen 90-Minuten-Hit, der dem Fußballspiel zur Ehre gereichte. ERKENNTNIS: in der griechischen Elf steckten mehr Ästheten mit hochkarätigen technischen Mitteln, ihre Antrittsschnelligkeit beeindruckte ebenso wie das professionelle Angriffs- und Verteidigungsspiel. Dynamos Unausgeglichenheit zersetzte die Homogenität wie Rost das Eisen. Und Verletzungsausfälle (Hauptmann, Trautmann, Kirchner) machten ausgerechnet die Abwehr zum Verlustgeschäft.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Auch Rückspielerfolg, dennoch:

Leider wurde viel Kredit verspielt

Von Rainer Nachtigall

● **EC II, Rückspiel der 1. Runde: BFC Dynamo gegen Valur Reykjavik 2 : 1 (1 : 0) — Hinspiel 2 : 1**

BFC (weinrot): **Trainer:** Jäschke

Rudwaleit 5
Rohde 5
Ksienzyk 6 — Reich 4 — Herzog 5 — Köller 3
Doll 5 — Bonan 3 — Ernst 5 — Thom 5
Anders 4

●

Kristjansson 6 — L. Gudmundsson 4
I. Gudmundsson 4 — Petursson 4
Askelsson 5 — Adolfsson 4 — Baldursson 5
Tomasson 5 — S. Jonsson 5
Thrainsson 5
Sigurdsson 7

Valur (weiß-blau/weiß): **Trainer:** Thorbjörnsson
Auswechslungen: BFC: Lenz 4 (ab 37. für Köller), Küttner 2 (ab 77. für Anders); **Valur:** Bogasson 1 (ab 84. für L. Gudmundsson).
Torfolge: 1 : 0 Ernst (23.), 1 : 1 Kristjansson (51.), 2 : 1 Lenz (83.); **Zuschauer:** 9 500 im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin.
Attraktivitätswert: 4
Torschüsse: 9 : 3 (3 : 1); **verschuldete Freistöße:** 9 : 9 (5 : 5); **Eckbälle:** 9 : 5 (4 : 3); **Chancen:** 8 : 1 (4 : 1); **Abseits:** 4 : 2 (1 : 1); **Verwarnungen:** keine; **Wetter:** kühl, trocken. **Platz:** gemessen an internationalem Standard nur Mittelmaß, da sehr wellig.
Schiedsrichterkollektiv: Daamgard, Jacobsen, Hust (alle Dänemark). Allein die Tatsache, daß der dänische Referee ohne Gelbe Karten auskam, weist darauf hin, daß sich beide Kontrahenten einer ausgesprochen fairen Gangart befleißigten. Daamgard, sparsam in seinen Gesten, eher unauffällig leitend, bot eine grundsolide Leistung.

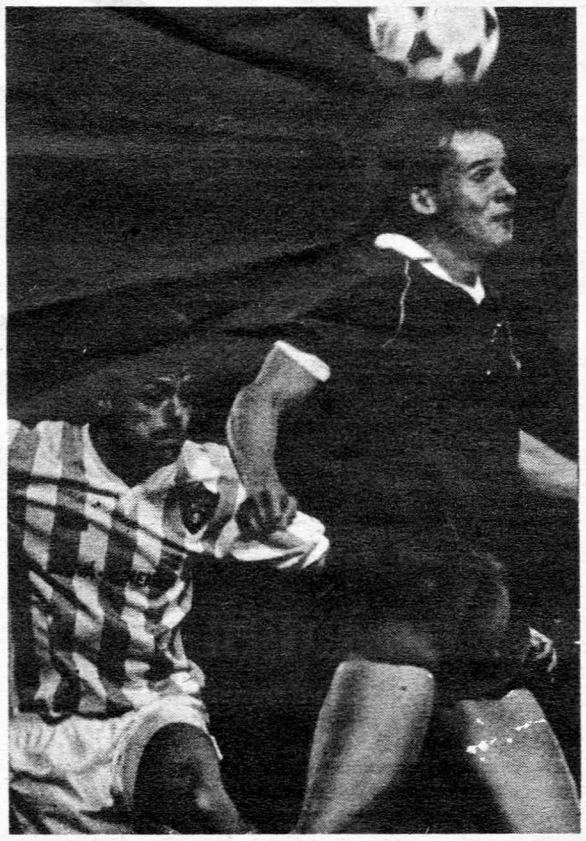
Wenn eine DDR-Vertretung im Europapokal, und sei es in der ersten Runde, zweimal den Platz als Sieger verläßt, dann sollte dies eigentlich der Anlaß sein, sich ausgiebig zu freuen. Im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark hielt sich die Begeisterung ob des Erfolges des Gastgebers in bescheidenen Grenzen, und es ist sicherlich angebracht, darüber ein paar Worte zu verlieren.

Zum einen war dies für den BFC eine Chance, nach bisher wenig mitreißenden Punktspielen seine Stammzuschauer wieder hinter sich zu bringen. Sie wurde ausgelassen. Zum zweiten — in den Reihen der Weinroten steht eine ganze Reihe von Auswahlspielern, die sich in einem solchen internationalen Vergleich eigentlich den Schwung holen müßten, mit dem sie dann die Aufgaben in der WM-Qualifikation gegen die UdSSR angehen. Vielleicht sind dies aber auch Gedankengänge, die zu weit hergeholt sind. Der Beobachter der Szenerie wurde jedenfalls den Eindruck nicht los, daß mit dieser phasenweise „blutarmen" Partie eine Menge Kredit vergeben wurde.

Valur, dies muß man sich doch vor Augen halten, ist bei allen kämpferischen Qualitäten letztlich eine Mannschaft, die nicht einmal europäisches Mittelmaß verkörpert. Um ein Detail zu nennen — die einzige taktische Variante der Gäste, eine Variante war es so gesehen also gar nicht, bestand darin, das Leder dem Rechtsverteidiger Saevar Jonsson zuzuspielen. Der Auswahlkapitän, von hünenhafter Gestalt, schlug dann mit Urgewalt gegen den Ball, der danach 50, 60 Meter weiter mit Sicherheit auf einen BFC-Kopf fiel. Die beiden Spitzen, Larus Gudmundsson und Kristjansson, waren zwar pausenlos unterwegs, den Ball erhielten sie aus oben angeführtem Grund nur höchst selten.

Hausbacken auch das Abwehrverhalten Valurs, zumal die BFC-Akteure ihren Kontrahenten in der Beweglichkeit, in der Grundschnelligkeit deutlich überlegen waren. Tut sich die Frage auf, warum die Berliner im ersten Durchgang lediglich mit einer Spitze antraten (Anders), der noch dazu ein Mann ist, dessen technische Probleme unübersehbar sind. Klarer ausgedrückt, er war an diesem Abend nicht in der Lage, das Leder einmal zu halten, zu warten, bis Doll und Thom nachgerückt waren. Was blieb, war ein leicht hektisch wirkendes Auf und Ab, der Gastgeber fand im Grunde genommen niemals seinen Rhythmus.

Es spricht für BFC-Trainer Helmut Jäschke, daß er diesen Schwachpunkt nicht nur erkannte (er korrigierte ihn, indem er nach dem Wechsel Thom und Doll nach vorn zog), er gab diesen Fehlgriff in die Taktik-Kiste auch zu. Spätestens an dieser Stelle aber sind wir wieder beim bevorstehenden WM-Qualifikationsspiel. Doll und Thom sind auf Grund ihrer technischen Fertigkeiten Spieler, die man ja bekanntlich mit der Lupe suchen muß, jedenfalls in unseren Breiten, die im gegnerischen Strafraum auf engstem Raum etwas „losmachen" können. Da wo sie in langen Phasen am vergangenen Mittwoch spielten, bleiben sie weitgehend ungefährlich. Zudem Ernst und Bonan, die „gelernten" Mittelfeldspieler, wurden durch diesen taktischen Kunstgriff offenbar so verunsichert, daß beide erheblich unter Bestform blieben. Bonan war eigentlich gar nicht zu sehen. Dies zu beschreiben, heißt nun nicht etwa zu verkennen, daß der BFC dennoch die überlegene Mannschaft war, sich Chancen erspielte, die normalerweise für zwei Siege reichen. Bezeichnend, daß Lenz ob seines sieben Minuten vor ultimo erzielten Treffers von seinen Mitspielern stürmisch gedrückt wurde. Ihm gelang, womit die sogenannten Leistungsträger zuvor ein halbes Dutzend Mal scheiterten ...



Jonsson von Valur Reykjavik (links, in der hellen Spielkleidung) sowie der Berliner Doll gehen im obigen Bild einsatzstark zum Ball. Bis hin zur knappen Entscheidung für den BFC Dynamo war die Begegnung hart umkämpft. Links ist Anders höher gesprungen als sein Kontrahent Tomasson und befördert das Leder in Richtung gegnerisches Gehäuse.
Fotos: Thonfeld

Das Gegenteil tun

Vielleicht kam mir die alte Boxer-Taktik dieser Tage wieder in den Sinn, weil in Moskau bei den WM die Fäuste flogen. Boxe den Fighter — fighte den Boxer! Darin widerspiegeln sich taktische Verhaltensweisen und Variationsmöglichkeiten. Auf den Wiedereinstand der hauptstädtischen Dynamos im Cupsiegerwettbewerb übertragen, hieße das,, bespiele mit Kombinationen und Fintenreichtum die als kampfstark bekannten und als eckig geltenden Valur-Mannen.

Natürlich gibt es immer ein Verhältnis von Kampf und Spiel, doch worauf Wert gelegt wird, das rückt in den Vordergrund. Sich in Zweikampfduellen mit den Wikingern anzulegen, war ein ohnehin sinnloses Unterfangen, weil sie einfach nicht von der Stelle zu rücken sind, nicht gleich — wie oft in unserer Oberliga — aus den Pantinen kippen, wenn sie einmal etwas unsanft berührt werden. Darum hätten die Berliner eben noch mehr das Technische, das Zusammenspiel in den Mittelpunkt rücken müssen. Wer einmal erlebt hat, wie beispielsweise in der beliebten „Ecke" im Training ein Doll, Thom, Ernst und Bonan fast im Direktspiel die zwei Fänger hinter dem Ball lange Zeit hinterherlaufen lassen, fordert dann auch ähnlich gelagerte, erfolgsorientiere Ballstafetten im Match. Gewiß kommt die nervliche Belastung im Spiel hinzu, aber sie allein ist keine Erklärung für unzureichend demonstriertes Kombinationsvermögen von unseren technisch besten und damit für die Kombination und dann auch daraus entspringenden Einzelaktionen geeigneten Akteuren. Den Fehler, statt die Isländer im Kombinationsgetriebe müdelaufen zu lassen, sich in nutzlose Zweikämpfe zu begeben und damit selbst zu verunsichern, sich aus dem Rhythmus zu bringen, müssen die Dynamos schnellstens ausmerzen.

Frankreichs Mit-Starensemble AS Monaco mit seinen Internationalen Ettori, Sonor, Bijotat, Touré, Hoddle, Hateley, Weah und Ramondo Diaz wird vor allem dem Spiel-Charme huldigen. Darum sind für den BFC dann andere Prämissen als gegen Valur gesetzt. Ohne Fight — besonders im Rück-Heimspiel — kommt unser Pokalsieger nicht aus. Dann heißt es: Fighte den Boxer.

JÜRGEN NÖLDNER

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Je älter der Wein . . .

Porto ist auch die Stadt des Weines. Bereits unter römischer Besatzung wurde er im Tal des oberen Douro angebaut. Und auch beim Portwein gilt: Je älter . . .

Bei einem Blick auf das Durchschnittsalter der Boavista-Elf (über 28 Jahre) könnte man annehmen, der älteste portugiesische Fußballklub habe sich diese Weisheit auf seine schwarz-weiß karierte Fahne geschrieben. Doch der Schein trügt ein wenig, denn in letzter Zeit sorgten gerade die Jüngsten für Schlagzeilen bei Boavista.

Raul Aguas (40) ist der jüngste Trainer in der ersten portugiesischen Liga. Selbst im Ausland (Lierse SK, KV Mechelen) als Profi aktiv, kehrte er nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn erst einmal dem Fußball ganz den Rücken, nahm eine Stelle als Buchhalter an. Doch je älter er wurde, um so mehr lockte wieder das runde Leder. Und so schnürte er mit 34 nochmals für den FC Chaves die Schuhe, brachte diesen Klub dann als Spielertrainer gar in die erste Division und ein Jahr später in den EC! Auch Boavista führte Aguas zu neuen Tabellenhöhen. Und der Klub setzt nach dem EC-Aus weiter auf den jungen Mann auf der Trainerbank. Denn je älter . . .

Joao Pinto (seit August 18) ist derzeit der jüngste Spieler im Boavista-Aufgebot – und der hoffnungsvollste. Kurz vor dem EC-Spiel hat Boavista-Präsident Valentim Loureiro seinen Jungstar – in diesem Jahr immerhin mit Portugal Junioren-Weltmeister und dabei als bester Spieler geehrt – erst einmal hoch versichert. Angebote aus Spaniens Klubs liegen dem Torjäger, der vom kleinen Klub Aguias da Areosa zu Boavista stieß, ebenfalls schon vor. Doch erst einmal hat Joao Pinto bis 1993 einen Vertrag bei Boavista.

Zeit also auch noch, mit dem Klub im EC bessere Stunden zu erleben als diesmal. Gegen Karl-Marx-Stadt halfen selbst zwei Pinto-Tore nichts! Die junge FCK-Garde schlug eiskalt zurück. Und das stimmt für die Himmelblauen auf jeden Fall optimistisch. Denn je älter . . .

Nervenstarke „Himmelblaue":

Karos ärgerten sich schwarz

Von Jens Mende

● **UEFA-Cup, Rückspiel der 2. Runde: Boavista Porto–FC Karl-Marx-Stadt 2 : 2 (1 : 0, 1 : 0) n. V. – Hinspiel 0 : 1**

Boavista (schwarz-schwarz/weiß kariert): **Trainer:** Aguas

Padrao 5
Frederico 6
Jaime 6, Valdir 5, Casaca 5
Agatao 4, Walker 5, Parente 6, Isaias 5
Joao Pinto 7, Jorge Andrade 6

●

Mitzscherling 5, Heidrich 7
Keller 6, Steinmann 5, Köhler 5
Illing 6, Ziffert 6, Müller 7, Bittermann 5
Barsikow 7
Schmidt 6

FCK (weiß-blau): **Trainer:** Meyer

Auswechslungen: Boavista: Valerio 4 (ab 55. für Valdir), Forbs 2 (ab 99. für Joao Pinto); **FCK:** Laudeley 3 (ab 79. für Bittermann), Mehlhorn 6 (ab 96. für Mitzscherling).
Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Joao Pinto (40., 91.), 2 : 1 Heidrich (105./Kopfball), 2 : 2 Mehlhorn (120./Freistoß); **Zuschauer:** 12 000, vergangenen Mittwoch unter Flutlicht, „Estadio do Bessa", Porto.
Attraktivitätswert: 7
Torschüsse: 12 : 10 (7 : 6, 3 : 2); **verschuldete Freistöße:** 29 : 29 (23 : 25, 9 : 15); **Eckbälle:** 10 : 4 (4 : 3, 2 : 2); **Chancen:** 8 : 7 (6 : 4, 2 : 2); **Abseits:** 8 : 5 (5 : 4, 1 : 1); **Verwarnungen: Boavista:** Andrade, Valdir, Jaime; **FCK:** Müller, Bittermann, Mitzscherling, Illing (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** warm, windstill; **Platz:** guter Zustand, nur vor den Toren etwas uneben.
Schiedsrichterkollektiv: Delmer, Femenia, Baudaret (alle Frankreich). Der umsichtige Unparteiische griff in den entscheidenden Situationen hart durch. leitete die Partie bis auf den einen oder anderen Gastgeberbonus souverän.

Als die Engländer 1903 den heute ältesten portugiesischen Fußballklub Boavista Porto aus der Taufe hoben, verpaßten sie den Kickern tiefschwarze (Sport-)Kleidung. Und zu dieser Farbe würden die „Karierten" – die weißen Karos kamen erst 1935 auf Geheiß des damaligen Präsidenten Oliveira Valenca dazu – nach dem Ausscheiden aus dem diesjährigen UEFA-Cup am liebsten zurückkehren! Der Schock saß bei den Fußballfans nicht nur im Stadtteil Boavista, sondern auch in ganz Porto tief. „Denn keiner hatte mit dem Ausscheiden gerechnet", erklärte Boavista-Trainer Raul Aguas die Situation. „Doch nach dem heißen Abend von Porto geht das Ergebnis in Ordnung, obwohl wir den Gesamtsieg schon in der Hand hielten."

Tatsächlich schwebten die Boavista-Akteure und ihr heißblütiger Anhang im „Estadio do Bessa" bereits in der Illusion, die erste EC-Runde überstanden zu haben. Denn Jungstar Pinto brachte die Gastgeber 40 Sekunden nach Beginn der Verlängerung in die Vorhand! „Ehrlich gesagt, sah ich in diesem Moment unsere Chance schwinden", gab FCK-Coach Hans Meyer später zu. Doch die Himmelblauen überraschten nicht nur ihren eigenen Trainer mit Nervenstärke und enormer Kampfkraft, sie gingen vor allem auch physisch bis an ihre Leistungsgrenze. Und schließlich erwies sich die Einwechslung von Mehlhorn als wahrer Glücksgriff.

Zufällig oder glücklich aber fielen die beiden Karl-Marx-Städter Tore auf keinen Fall. Denn die Europacup-Neulinge (durch die Bank!) wucherten mit ihrem 1 : 0-Vorsprung aus dem Hinspiel wie alte Hasen, ließen ein Powerplay der Portugiesen in keiner Phase der Begegnung zu. Illing (gegen Joao Pinto), Müller (gegen Andrade) und der junge Bittermann (gegen den technisch gewandten Brasilianer Isaias) standen in der Abwehr lange mehr als ordentlich. Barsikow bot nach längerer Verletzungspause gleich wieder eine lehrbuchreife Libero-Partie. Selbst nach dem 0 : 1 kontrollierten die Gäste über lange Phasen das Geschehen. „Vielleicht hätten wir in dieser Zeit noch konzentrierter, noch entschlossener nach vorn spielen müssen", ordnete Hans Meyer die Leistung seiner Spieler in die eigenen Vorstellungen ein.

Chancen der Gastgeber blieben zwar nicht ganz aus, aber der FCK stellte seinen eigenen – Mitzscherling (6., 39.) und Ziffert (Lattenschuß/74.) – dagegen. Dazu erwischte Heidrich wohl eine Sternstunde in seiner bisherigen Laufbahn, Keller bestätigte sich zweimal als Retter in höchster Not, und Schmidt reagierte einige Male sehr gut. So konnte selbst ein diesmal nicht so auffälliger Steinmann, der von Beginn an ständig von zwei Mann umringt war, verkraftet werden.

Sicher hat sich der FCK mit dem Portoer Abend ein Erlebnis geschaffen, welches in den nächsten Wochen weiter nachwirken könnte. Für noch wichtiger aber hält Hans Meyer, daß seine junge Garde – die 13 eingesetzten Spieler im Boavista-Stadion brachten gerade mal einen Schnitt von 23,8 Jahren zusammen – „nun noch bei zwei weiteren EC-Spielen Erfahrungen sammeln wird".

Hansa geriet völlig unter die Räder und war

Nicht mehr als Baniks Spielball

Von Dieter Buchspieß

● **UEFA-Cup, Rückspiel der 1. Runde: Banik Ostrava–FC Hansa Rostock 4 : 0 (2 : 0) – Hinspiel 3 : 2**

Banik (weiß-schwarz/weiß): **Trainer:** Macala

Miklosko 6
Stas 6
Pechacek 6, Skarabela 5
Zalesky 6, Kula 6, Necas 7, Vrto 6
Chilek 6, Hyravy 8, Horvath 6

●

Fuchs 4, Röhrich 3
Babendererde 4, Weilandt 5, Schulz 4, Dowe 4
Alms 4, Wahl 5, Rietentiet 4
März 3
Kunath 5

FC Hansa (blau): **Trainer:** Voigt

Auswechslungen: Banik: Fryc 3 (ab 58. für Chilek), Basta 2 (ab 78. für Zalesky); **FC Hansa:** Weichert 3 (ab 62. für Rietentiet), Klut 1 (ab 86. für März).
Torfolge: 1 : 0 Necas (28.), 2 : 0 Chilek (43.), 3 : 0 Zalesky (67.), 4 : 0 Pechacek (77.); **Zuschauer:** 15 000 vergangenen Mittwoch unter Flutlicht, Bazaly-Stadion, Ostrava.
Attraktivitätswert: 6
Torschüsse: 14 : 3 (7 : 1); **verschuldete Freistöße:** 16 : 24 (13 : 13); **Eckbälle:** 2 : 2 (1 : 0); **Chancen:** 9 : 0 (4 : 0); **Abseits:** 6 : 2 (3 : 1); **Verwarnungen: Banik:** keine; **FC Hansa:** Rietentiet, Weilandt (beide wegen Treens); **Wetter:** leicht diesig; **Boden:** normal; **Vorkommnis:** 15minütige Spielunterbrechung nach exakt einer halben Stunde wegen Ausfalls einer Lampenkette der Flutlichtanlage.
Schiedsrichterkollektiv: Shuk, Miliauskas, Lunin (alle UdSSR). Aufmerksame, in jeder Hinsicht korrekte Leitung.

Spekulation und reines Wunschdenken, Banik würde diese Aufgabe nach der 3 : 2-Beruhigungspille von Rostock unter Umständen selbstgefällig angehen. Anders herum wurde ein Schuh daraus: Bestätigung spielerischer Fähigkeiten nun erst recht und frei von jeglicher Belastung. Die Folge war herzerfrischender Kombinationsfußball. Nicht die leiseste Spur einer Chance für den Rostocker Klub, gegen- oder gar mitzuhalten. Trainer Werner Voigt sprach resigniert von einer „Lern- und Lehrstunde".

Was blieb eigentlich, um dem Hinspiel-Verlierer noch ein Fünkchen an Zuversicht einzuflößen, dem durch Ausfälle von Jarohs und Schlünz angekratzten Gerippe Mut zu machen? Voigt versuchte es unter drei Aspekten: Räume verdichten, einen frühzeitigen Gegentreffer unter allen Umständen vermeiden, bei Ballbesitz nach vorn explodieren und Gefahrenschwerpunkte schaffen. Daß es bei Vorsätzen bleiben sollte, konnte er indes nicht ahnen. Von der ersten Minute an schwang vielmehr der Gastgeber unbeeindruckt das Zepter.

„Ich habe bisher als Torhüter kein Spiel miterlebt, in dem die gegnerischen Angreifer aus dem Zentrum heraus mehrfach frei auf mich zuliefen, mir keine Abwehrmöglichkeit ließen", gestand Jens Kunath später und riß damit das Kernproblem an: Hansa ohne Deckungs-Stabilität, ohne spürbare Strategie in diesem Mannschaftsteil. Statt dessen Nervenflattern bei Libero März, der den Gegner mit seinen unkontrollierten Dribblings in den Mann hinein förmlich zu Dolchstoß-Aktionen einlud. Hier begann es zu bröckeln, von hier aus zog sich die Verunsicherung wie ein roter Faden durch die gesamte Elf.

Alles, aber auch alles sprach für den Sieger: glänzende Raumaufteilung, kontrollierte Dribblings aus der ständigen Bewegung heraus, Rhythmusveränderungen bei niemals einzudämmendem klugen Positionsspiel. Erneut im Stil eines Könners Regie führend, hetzte der immer wieder von Wahl ausweichende Hyravy (9 A) seine blitzartig in die freien Räume vorprellenden Mittelfeldakteure Zalesky, Kula und Necas mit gestochenen Pässen in den gegnerischen Strafraum hinein. Zuviel, ja fast alles, geschah mit fortschreitender Zeit und ungeachtet eines vorübergehenden Tempoabfalls Mitte der 2. Halbzeit im Rücken der Hansa-Akteure.

Total freigespielt, setzten Necas und Chilek das Übergewicht schon bis zur Pause mit zweifelsfreiem Kurs Richtung Runde zwei um. Das war's eigentlich schon! An erfolgversprechendes Aufbäumen bei eigenen Fehlzündungen in nicht mehr vertretbarem Ausmaß war hier wie auch später leider nicht zu denken. Milan Macala spürte es und fühlte sich in der Entscheidung bestärkt, mit Chilek und später dann Zalesky zwei Triebkräfte seiner Elf herauszunehmen.

Um es sarkastisch so zu formulieren: Für die mitgereisten Journalisten gab es eigentlich nur eine Phase der Beruhigung oder nervlichen Entspannung. Und das war die durch Lichtausfall erzwungene viertelstündige Pause mit kurzzeitigem Kabinenaufenthalt. Selbstbesinnung resultierte daraus allerdings nicht. Schade, jammerschade!

wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

VERSCHIEDENES

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA
Sonnabend, den 14. 10. 1989, 15.00 Uhr, NWOL 13.00 Uhr

Spiel 43 **Rostock—Dresden** / Gläser, Roßner, M. Müller
NWOL / Patzker
(13. 10. 89, 18.00 Uhr — NWOL 16.00 Uhr)

Spiel 44 **BFC—Jena** / Heynemann, Henning, Borcherding
NWOL / Misdziol
(13. 10. 89, 18.00 Uhr — NWOL 16.00 Uhr)

Spiel 45 **Eisenhüttenstadt—Karl-Marx-Stadt** / P. Müller, Ziller, Dr. Mewes — NWOL / Köster
(14.00 Uhr — NWOL 12.00 Uhr)

Spiel 46 **1. FC Lok—HFC** / Weise, Dr. Scheurell, Stenzel
NWOL / Schrank
(14.00 Uhr — NWOL 12.00 Uhr)

Spiel 47 **Bischofswerda—Cottbus** / Schneider, Bußhardt, Fleske
NWOL / Marx
(14.00 Uhr — NWOL 12.00 Uhr)

Spiel 48 **Aue—Magdeburg** / Supp, Kirschen, Habermann
NWOL / Kokel
(13. 10. 89, 18.00 Uhr / NWOL 14. 10. 89, 13.00 Uhr)

Spiel 49 **Erfurt—Brandenburg** / Purz, Peschel, Eßbach
NWOL / Keßler

LIGA
Sonntag, den 15. 10. 1989, 14.00 Uhr, JL 12.00 Uhr

Staffel A

Spiel 73 **Prenzlau—Greifswald** / Robel, Kniesch, BFA Cottbus
JL / BFA Berlin

Spiel 74 **KWO Berlin—Velten** / Rothe, Köster, BFA Neubrandenburg
JL / BFA Frankfurt/O.

Spiel 75 **BB Berlin—Guben** / Reck, Leupolt, BFA Neubrandenburg
JL / BFA Potsdam

Spiel 76 **Hafen Rostock—Fürstenwalde** / S. Scheurell, Rook, BFA Potsdam
JL / BFA Schwerin

Spiel 77 **Schwerin—Ludwigsfelde** / Haack, Kiefer, BFA Berlin
JL / BFA Rostock

Spiel 78 **Stralsund—Neubrandenburg** / Koop, Patzker, BFA Schwerin
JL / BFA Schwerin

Spiel 79 **Vorw. Frankfurt/O.—Rot. Berlin** / Dr. Schukat, Thrun. BFA Halle
JL / BFA Potsdam
(JL bereits 11.00 Uhr)

Spiel 80 **Schwarze Pumpe—1. FC Union** / Hagen, Sather, Heller
JL / BFA Dresden

Spiel 81 **Hennigsdorf—Schönebeck** / Spickenagel, Wagner, Stiehr
JL / BFA Berlin

Staffel B

Spiel 73 **Krumhermersdorf—Dessau** / Demme, Hirschelmann, BFA Erfurt — JL / BFA Dresden

Spiel 74 **Suhl—Mühlhausen** / Lehmann, Kokel, BFA Dresden
JL / BFA Gera

Spiel 75 **Weimar—Markkleeberg** / Bley, Brenn, BFA Karl-Marx-Stadt
JL / BFA Suhl

Spiel 76 **Meißen—Ilmenau** / Wolter, Trexler, BFA Karl-Marx-Stadt
JL / BFA Leipzig

Spiel 77 **„F. H." K.-M.-Stadt—Zwickau** / Escher, BFA Suhl
JL / BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 78 **Schkopau—Riesa** / Strzyz, Rommel, BFA Erfurt
JL / BFA Leipzig

Spiel 79 **Böhlen—Sömmerda** / Haupt, Pleßke, BFA Berlin
JL / BFA Halle

Spiel 80 **Chemie Leipzig—Eisleben**/Meinel, BFA Karl-Marx-Stadt
JL / BFA Dresden

Spiel 81 **Thale—Gera** / Holland-Moritz, BFA Suhl
JL / BFA Magdeburg

JUGENDLIGA
Sonnabend, 14. Oktober 1989, 11.00 Uhr

Staffel A

Spiel 29 **BFC Dynamo—Br.-Senftenberg**
Spiel 30 **Eisenhüttenstadt—Neuruppin**
(erst 15. 10., 10.00 Uhr)
Spiel 31 **FC Hansa—Cottbus**
Spiel 32 **Stendal—1. FC Magdeburg**
Spiel 33 **Rotation Berlin—Greifswald**
Spiel 34 **Neubrandenburg—FC Vorwärts**
Spiel 35 **Brandenburg—1. FC Union**

Staffel B

Spiel 29 **Zwickau—Suhl**
Spiel 30 **Dresden—FC Rot-Weiß**
Spiel 31 **Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss**
Spiel 32 **Weimar—HFC Chemie**
Spiel 33 **Neugersdorf—1. FC Lok**
Spiel 34 **Aue—Riesa**
Spiel 35 **Nordhausen—FC K.-M.-Stadt**

1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers angesetzt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).
2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Sonntag, 15. Oktober, zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche" (Telefon: Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

Croy — **Vizepräsident**
Schmieder — **Vorsitzender Kommission Kinder- und Jugendsport**

JUNIORENLIGA

Das am 24. September 1989 ausgefallene Spiel 62 der Staffel A **Vorwärts Frankfurt (Oder)—Motor Schönebeck** wird für Mittwoch, den 4. Oktober 1989, 15.00 Uhr, neu angesetzt.
SK: BFA Berlin

Dr. Dylla — **Vizepräsident**
Glöckner — **Vorsitzender der Schiedsrichterkommission**

BEZIRKE

Berlin

Auto Trans—Sparta	1:1
Einh. Weißensee—Empor HO	1:1
Altglienicke—Luftfahrt	3:2
Schmöckwitz—O'weide	0:0
EAB 47—Außenhandel	2:2
Eiche Köpenick—Tiefb. Bln.	1:3
WBK—Hohenschönhausen	5:3
EAW Treptow—Wildau	2:1

Cottbus

Raw Cottbus—Guben II	2:0
Dissenchen—Mühlberg	1:3
Schipkau—Finsterw.-Süd	2:0
Vetschau—Hoyerswerda	3:0
Pumpe II—Lübbenau	2:1
Finsterwalde—Lok Cottbus	0:3
Elsterwerda—Döbern	2:0

Halle

Köthen—Halle-Neustadt	0:4
Vw. Wolfen—Bitterfeld	0:1
Ch. Wolfen—Dessau 89 II	3:0
Gräfenh.—Weißenfels	0:0
Aschersleben—Piesteritz	3:1
Hettstedt—Quedlinburg	3:0
Merseburg—Sangerhausen	1:3
Zeitz—Lok Dessau	0:1

Frankfurt

B. Freienwalde—A. E'stadt	1:1
Finow—Dyn. F'walde II	ausgef.
Strausberg—Schöneiche	2:2
Münchebg.—Mot. E'walde	0:2
Schwedt—Beeskow/Gr. R.	0:0
HLW Frankfurt—Gartz	3:1
Lok E'walde—Vw. Bernau	1:1
St. E'stadt II—Seelow	4:1

Gera

Hermsdorf—Vw. Gera	1:1
Rudolstadt—Lobenstein	3:0
Niederp.-Fr.—Pößneck	2:0
Kahla—Wismut Gera II	1:2
Greiz—Elektronik Gera	0:3
Jen. Glaswerk—Weida	1:0
Seelingst.—Zeulenroda	1:1
Tanna—Schwarza	1:2

Schwerin

Parchim—Mot. Schwerin	2:0
Laage—Güstrow	2:0
Hagenow—Wittenberge	3:2
Ch. Schwerin—Perleberg	1:1
Boizenburg—ISG/T. Schw.	1:0
Plate—Wittenburg	2:0
Dyn. Schwerin II—Bützow	3:3

Suhl

Schweina—Walldorf	1:3
St. Salzg.—Oberlind	2:1
Steinb.-H.—Geschwenda	4:4
Hildburgh.—Veilsdorf	0:1
Vacha—Vw. B. Salzg.	0:0
Zella-M.—Gräfinau-A.	2:0
Schmalkalden—Meiningen	1:0
Nachtrag	
Gräfinau-A.—Vacha	3:0

Erfurt

Rudisleben—Eisenach	1:2
Heiligenstadt—Greußen	2:1
Kölleda—UT Erfurt	1:0
Langensalza—Auleben	4:0

Magdeburg

Oschersl.—Halberstadt	2:2
M. W'rode—Handw. M'burg	1:0
Irxleben—SO Magdeburg	1:4
Salzw.—M. Schöneb. II	ausgef.
Chem. Schöneb.—Stendal	0:2
Staßfurt—Einh. W'rode	4:0
Mitte M'burg—Ilsenburg	0:0
Blankenbg.—Wolmirstedt	0:0

Rostock

Doberan—Trinwillershagen	0:2
Warnem.—Bau Rostock	0:1
Neptunw. Rost.—Grevesm.	3:0
Barth—Wismar	0:2
KKW G'wald II—Lok G'wald	5:0
Rost.-M.—Sch./H. Rost. II	0:2
Mot. St'sund II—Wolgast	4:0

Karl-Marx-Stadt

Thurm—Werdau	2:2
Plauen—Rodewisch	6:0
„F. H." K.-M.-St. II—Penig	4:0
Zschopau—IFA K.-M.-St.	2:1
Lößnitz—Thalheim	0:2
Sachsenring II—Aue II	0:1
Nachholespiel	
Penig—Ascota K.-M.-St.	1:5

Leipzig

Schkeuditz—Espenhain	1:4
Zwenkau—Grimma	0:6
Ch. Lpz. II—Altenburg	1:1
Vw. Delitzsch—Döbeln	1:0
Borna—NW Leipzig	2:1
Markranstädt—Mörtitz	1:1
Wurzen—Schmölln	1:0
Böhlen II—Lok Delitzsch	0:0

Dresden

Görlitz—Rammenau	2:0
Gröditz—Dr.-Löbtau	5:0
Neugersdf.—Pirna-Copitz	0:0
Dr.-Übigau—St. Riesa II	2:1
Kirschau—FSV Lok Dresden	2:0
Meißen II—Bautzen	1:0
Zittau—Bischofswerda II	1:3
Neustadt—Freital	0:0

JUGENDLIGA

Staffel A

electronic Neuruppin—Aktivist Brieske-Senftenberg 1 : 5, BFC Dynamo—Energie Cottbus 4 : 0, Stahl Eisenhüttenstadt—1. FC Magdeburg 0 : 4, FC Hansa Rostock—KKW Greifswald 5 : 1, Lok Stendal—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 1, Rotation Berlin—1. FC Union Berlin 0 : 1, Post Neubrandenburg gegen Stahl Brandenburg 0 : 0.

Staffel B

FC Rot-Weiß Erfurt—Motor Suhl 1 : 0, Sachsenring Zwickau gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 5, Dynamo Dresden—HFC Chemie 1 : 1, Chemie Leipzig—1. FC Lok Leipzig 1 : 3, Motor Weimar—Stahl Riesa 0 : 3, Lautex Neugersdorf—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 1, Wismut Aue—Motor Nordhausen 4 : 1.

DFV-Mitteilung

Gerhard Maychrzak, langjähriges Mitglied des BFA Berlin, ist im Alter von 67 Jahren verstorben.

Einstand mit zwei Siegen

„U 15" gewann zwei Länderspiele gegen die ČSSR 6 : 1 und 1 : 0

Das war ein Einstand, der sich sehen lassen kann! Unsere neuformierte jüngere Jugendauswahl (U 15) kam in ihren ersten beiden Länderspielen gegen eine gleichaltrige Vertretung der ČSSR am vergangenen Dienstag in Elster zu einem 6 : 1 (2 : 0)- und zwei Tage darauf in Annaburg zu einem 1 : 0 (0 : 0)-Erfolg. Vor allem im ersten Aufeinandertreffen bot die von Dr. Hartmut Wölk betreute Auswahl eine hervorragende Partie, demonstrierte sie Spielverständnis und mit sechs Treffern schließlich auch eine gute Chancenverwertung.

Das waren unsere Besetzungen (jeweils im 1-3-3-3):

● **beim 6 : 1 (2 : 0) am Dienstag vor 800 Zuschauern in Elster:** Huster (Dynamo Dresden), Ehlers (FC Hansa), Schenck (BFC), ab 65. König (HFC), Händel (Dynamo Dresden), Zeeh (1. FC Lok), ab 53. von Zschock, Laars (beide FC Hansa), ab 53. Dargel (BFC), Gumprecht (FC Carl Zeiss), Koenig (Dynamo Dresden), Wagner (FCK), Janker, ab 65. Hacker (beide FC Hansa), Bartel (HFC). — **Torfolge:** 1 : 0 Wagner (7.), 2 : 0, 3 : 0 Janker (25., 46.), 4 : 0 Bartel (47.), 4 : 1 Dufek (76.), 5 : 1 Koenig (76.), 6 : 1 Hacker (78.).

● **beim 1 : 0 (0 : 0) am Donnerstag vor 1 300 Zuschauern in Annaburg:** Schumann (1. FC Lok), Ehlers, König, ab 41. Schenck, Händel, Zeeh, Laars, ab 74. v. Zschock, Gumprecht, Koenig, Dargel, ab 53. Wagner, Janker, Bartel, ab 64. Hacker. — **Torschütze:** 1 : 0 Janker (41./ Foulstrafstoß).

„JUNGE WELT"-POKAL „Aus" für Cottbus und Bischofswerda

In der 1. Hauptrunde des „Junge Welt"-Pokals der Junioren gab es am Sonnabend folgende Ergebnisse: Sparta Berlin—1. FC Magdeburg 1 : 4 (0 : 2), Fortschritt Nord Forst gegen Stahl Riesa 2 : 4 n. Verl. (1 : 1, 2 : 2), Wismut Pirna-Copitz—1. FC Lok Leipzig 0 : 4 (0 : 2), Landbau Bad Langensalza— Motor Suhl 1 : 3 (0 : 1), Stahl Finow—Rotation Berlin 2 : 7 (0 : 1), Jenaer Glaswerk gegen HFC Chemie 1 : 4 (1 : 1), Einheit Bernburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 3 (0 : 1), Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden 0 : 6 (0 : 3), Lok Delitzsch—Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 6 (1 : 3), TuS Fortschritt Magdeburg gegen Chemie Leipzig 0 : 2 (0 : 0), Lok/Armaturen Prenzlau—KKW Greifswald 1 : 3 (0 :1), Rot-Weiß Kyritz—KWO Berlin 2 : 5 (1 : 0), TSG Wismar—1. FC Union Berlin 0 : 8 (0 : 4), ISG Tiefbau Schwerin gegen Motor Schönebeck 0 : 7 (0 : 3), Stahl Bad Salzungen gegen Motor Nordhausen 0 : 1 (0 : 1), Motor Babelsberg—Chemie Buna Schkopau 0 : 2 (0 : 1), Aktivist Borna—Wismut Gera 0 : 4 (0 : 1), Stahl Hennigsdorf gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 3 : 1 (2 : 0), Dynamo Eisleben—Sachsenring Zwickau 1 : 3 (1 : 0), Motor Weimar gegen Dessau 89 3 : 1 n. Verl. (0 : 0, 1 : 1), Lok Stendal—Stahl Brandenburg 1 : 2 (0 : 0), Motor Ludwigsfelde—Energie Cottbus 2 : 0 (1 : 0), Motor Grimma gegen FC Carl Zeiss Jena 1 : 8 (0 : 4), Motor Stralsund—Dynamo Fürstenwalde 2 : 5 (0 : 1), Stahl Thale—FC Rot-Weiß Erfurt n. gem., Schiffahrt/Hafen Rostock—Post Neubrandenburg 0 : 3 (0 : 3), TSG Markkleeberg gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 10 (0 : 2), Dynamo Schwerin gegen FC Hansa Rostock 1 : 3 (0 : 1), Robotron Sömmerda gegen Motor „Fritz Heckert" Karl-Marx-Stadt 1 : 2 (0 : 0), Aktivist Schwarze Pumpe gegen Fortschritt Bischofswerda 1 : 0 (1 : 0), Chemie Böhlen—Wismut Aue 0 : 3 (0 : 2). — Freilos: BFC Dynamo (Pokalverteidiger).

FDJ-Pokal

In den weiteren Spielen der Hauptrunde im FDJ-Pokal der Jugend gab es am Mittwoch folgende Ergebnisse: Aktivist Schwarze Pumpe—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 4 : 3 (1 : 2), 1. FC Magdeburg II—1. FC Union Berlin 2 : 3 (0 : 1), 1. FC Union Berlin II—FC Hansa Rostock 1 : 5 (1 : 3), Aktivist Brieske-Senftenberg—Stahl Riesa 3 : 0 (2 : 0), Rotation Berlin—BFC Dynamo 0 : 4 (0 : 0), FC Rot-Weiß Erfurt II—FC Carl Zeiss Jena 1 : 5 (1 : 3), Energie Cottbus—Dynamo Dresden 2 : 6 (1 : 1).

LIGA, STAFFEL A

● **Nachholespiel: Motor „F. H." Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Buna Schkopau 1 : 1 (1 : 1)**

Motor: Lämmel, Kempe, Boensch, Gläser, Gärtler, Büttner, Tipold, Achenbach, Meier/V. (ab 76. Spranger), Müller, Barthel; **Trainer:** Fuchs.

Chemie: Hoffmann, Schumann, Reimann (ab 70. Heinrich), Strozniak, Krüger, Werther, Schübbe, Thomas, Georgi (ab 87. Scholz), Zorn, Nowotny/V.; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: P. Müller (Dresden); **Zuschauer:** 250; **Torfolge:** 1 : 0 Barthel (25.), 1 : 1 Georgi (34.).

Der Tabellenstand

Chemie Böhlen	7	19:4	12:2
Dynamo Eisleben	7	17:6	11:3
Rob. Sömmerda	7	10:5	11:3
Chemie Leipzig	7	10:5	9:5
Stahl Riesa	7	14:10	9:5
Dessau 89	7	11:10	8:6
Motor Weimar	7	7:6	7:7
Chem. Ilmenau	7	8:8	7:7
Sachs. Zwickau	7	9:10	7:7
TSG Markkleebg.	7	11:9	6:8
Ch. B. Schkopau	7	11:15	6:8
dkk Sch./Krumh.	7	8:12	6:8
TSG Meißen	7	7:15	6:8
Wismut Gera	7	10:12	5:9
Union Mühlh.	7	10:13	4:10
Stahl Thale	7	6:11	4:10
„F. H." K.-M.-St.	7	4:12	4:10
Motor Suhl	7	8:17	4:10

FRAUENFUSSBALL

Staffel Nord

● **KWO Berlin—Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) 0 : 2 (0 : 1). Torschützinnen:** Marion Fuhrmann, Michaela Schultz.

● **Turbine Potsdam—Motor Halle 5 : 0 (0 : 0). Torschützinnen:** Sabine Berger (2), Ines Kulick (2), Kathrin Vasas.

● **Handwerk Magdeburg—Robotron Leipzig 6 : 0 (2 : 0). Torschützinnen:** Maika Alex (2), Susann Hübner, Kerstin Jäger, Annette Roseschon, Sylke Wendridt (Selbsttor).

Staffel Süd

● **Modedruck Gera—Numerik Karl-Marx-Stadt 4 : 0 (2 : 0). Torschützinnen:** Kerstin Forkert (3), Heike Patzelt.

● **Uni Jena—Rotation Schlema 2 : 1 (1 : 0). Torschützinnen:** Petra Weschenfelder, Heidi Vater; Mario Fleischer (Selbsttor).

● **Wismut Karl-Marx-Stadt gegen OHS Zittau 8 : 1 (3 : 1). Torschützinnen:** Carmen Weiß (5), Corinna Ochmann, Dana Krumbiegel, Carmen Kohr (Selbsttor); Gabriele Breuer.

● **Aufbau Dresden-Ost—LTA Dresden 2 : 1 (0 : 1). Torschützinnen:** Dr.-Ost: Daniela Hübscher (2), LTA: Ines Reichelt.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

Südamerika

● **Gruppe 1: Uruguay—Peru** 2 : 0 (1 : 0). Damit verdrängte Uruguay im letzten Spiel die punktgleiche Vertretung Boliviens von der Tabellenspitze und qualifizierte sich nach Titelverteidiger Argentinien und Brasilien als dritter Teilnehmer Südamerikas für ITALIA 90.

Abschlußstand

1. Uruguay	4	7:2	6:2
2. Bolivien	4	6:5	6:2
3. Peru	4	2:8	0:8

● **Gruppe 2: Ekuador gegen Paraguay 3 : 1 (1 : 1)**

Abschlußstand

1. Kolumbien	4	5:3	5:3
2. Paraguay	4	6:7	4:4
3. Ekuador	4	4:5	3:5

Gruppensieger Kolumbien bestreitet am 29. Oktober und 12. November zwei Ausscheidungsspiele um die WM-Fahrkarten gegen Israel, den Gewinner der Ozeanien/Israel-Gruppe.

AFRIKA-CUP

Landesmeister, Viertelfinale: Mouloudia Oran (Algerien) gegen Muruda (Sudan) 4 : 0/ Hinspiel 0 : 1, Tonnerre Yaoundé (Kamerun)—Mighty Blackpool (Sierra Leone) 3 : 0/ 1 : 0, Nkana Red Devils (Sambia)—Saints (Simbabwe) 2 : 1/ 0 : 0, Inter Club (VR Kongo) gegen Raja Casablanca (Marokko) 1 : 0/0 : 2.

Pokalsieger, Viertelfinale: FC Kalamu (Zaïre)—Bendel United (Nigeria) 0 : 1/0 : 2, FC BFV (Madagaskar)—USM Algier (Algerien) kampflos für BFV/ 3 : 1, LPRC Oilers (Liberia) gegen Gor Mahia (Kenia) 1 : 3/ 0 : 0. Patronage (VR Kongo) gegen Merriekh (Sudan) 1 : 1/ 0 : 2.

Das Halbfinale in beiden Wettbewerben wird am 22. Oktober und 5. November ausgetragen.

UdSSR

Dnepropetr. (M,P) – Tsch. Odessa			3:1
Dyn. Kiew – Shalg. Vilnius			2:1
Spartak Moskau – Sch. Donezk			2:0
Spartak Moskau	26	44:15	39:13
Dnepropetr. (M,P)	26	36:23	35:17
D n. Kiew	26	34:19	34:18
Shalg. Vilnius	26	33:25	31:21
Charkow	26	30:26	29:23
T. Moskau	26	28:22	28:24
Tsch. Odessa	26	32:32	27:25
Dyn. Moskau	26	29:25	25:27
Dynamo Minsk	26	29:28	25:27
Wolgograd (N)	25	23:28	23:27
Ararat Jerewan	26	24:33	23:29
Dyn. Tbilissi	25	19:24	21:29
Dushanbe (N)	26	18:33	21:31
Sch. Donezk	26	18:27	20:32
Z. Leningrad	26	20:41	17:35
Lok Moskau	26	14:30	16:36

UNGARN

Vasas Budapest–Tatabanya			1:0
Ferencvaros–Dosza Ujpest			2:0
Izzo Vac–SC Csepel			0:0
MSC Pecs–Bekescsaba			1:1
Szekesfehervar–Szombathely			1:2
Debrecen (N)–Siofok			1:0
Dosza Ujpest	8	11:6	18
MTK Budapest	7	10:6	15

RUMÄNIEN

SC Bacau – FC Olt			0:0
Ploiesti (N) – Arges Pitesti			3:0
Hunedoara – Cluj-Napoca			0:0
Uni Craiova – Constanta			2:0
FCM Brasov – Sportul Buk.			1:0
Arges Pitesti – Timisoara (N)			1:0
Sibiu – Ploiesti (N)			3:1
Steaua (M,P) – Constanta			0:1
Din. Bukarest – Hunedoara			3:0
Flacara Moreni – SC Bacau			2:0
Cluj-Napoca – Petrosani (N)			1:0
FC Olt – Vict. Bukarest			1:2
B. Oradea – FCM Brasov			6:0
Din. Bukarest	6	20:1	12:0
Uni Craiova	5	11:2	9:1
B. Oradea	6	18:9	8:4
Ploiesti (N)	6	10:8	8:4
Steaua (M,P)	6	10:5	7:5
Vict. Bukarest	6	7:4	7:5
Constanta	6	9:7	7:5
FCM Brasov	6	5:12	7:5
Sibiu	6	11:15	6:6
FC Olt	6	7:7	5:7
Petrosani (N)	6	5:8	5:7
Flacara Moreni	6	5:8	5:7
Hunedoara	6	4:11	5:7
SC Bacau	6	6:11	4:8
Cluj-Napoca	6	5:12	4:8
Timisoara (N)	6	8:10	3:9
Sportul Buk.	5	5:6	2:8
Arges Pitesti	6	2:12	2:10

JUGOSLAWIEN

Velez Mostar–Vardar Skopje			2:1
Zeljeznicar–Novi Sad (M)			2:1
FC Osijek–Sloboda Tuzla			3:1
Hajduk Split–Sp. Subotica			3:0
Partizan (P)–Dinamo Zagreb		(4:3)	1:1
Radnicki Nis–Roter Stern			1:3
Banja Luka (N)–Ljubljana (N)			1:0
FC Rijeka–Rad Belgrad			0:1
Titograd–FC Sarajevo			1:0
Dinamo Zagreb	8	12:2	11
Roter Stern	8	20:12	10
Titograd	8	9:5	10
Zeljeznicar	8	11:11	10
Rad Belgrad	8	10:6	9
FC Rijeka	8	6:5	9
Hajduk Split	8	10:9	8
Banja Luka (N)	8	8:8	8
FC Osijek	8	8:8	8
Radnicki Nis	8	11:14	8
FC Sarajevo	8	10:10	7
Ljubljana (N)	8	12:9	6
Sp. Subotica	8	6:8	6
Novi Sad (M)	8	5:9	6
Sloboda Tuzla	8	9:15	6
Partizan (N)	8	7:8	5
Velez Mostar	8	6:10	5
Vardar Skopje	8	8:19	3

BRD

St. Pauli – VfL Bochum			2:0
Leverkusen – VfB Stuttgart			1:1
München (M) – Uerdingen			3:0
Homburg (N) – Karlsruhe			2:0
M'gladbach – 1. FC Köln			0:2
1. FC Nürnberg – Mannheim			2:0
Dortmund (P) – Hamburger SV			1:0
W. Bremen – Frankfurt/M.			1:2
Düsseldorf (N) – Kaisersl.			1:1
München (M)	11	27:11	16:6
1. FC Köln	11	19:13	16:6
Leverkusen	11	15:7	15:7
Frankfurt/M.	11	21:13	14:8
1. FC Nürnberg	11	18:10	14:8
VfB Stuttgart	11	12:11	13:9
Dortmund (P)	11	12:9	12:10
M'gladbach	11	9:8	11:11
Mannheim	11	12:16	11:11
Uerdingen	11	19:17	10:12
Homburg (N)	11	9:13	10:12
W. Bremen	11	13:15	9:13
Hamburger SV	11	13:16	9:13
St. Pauli	11	8:14	9:13
Kaisersl.	11	18:23	8:14
Düsseldorf (N)	11	14:19	8:14
VfL Bochum	11	13:23	7:15
Karlsruhe	11	7:21	6:16

FRANKREICH

Ol. Lyon (N) – FC Caen			2:1
Marseille (M,P) – Brest (N)			1:0
FC Nantes – St. Etienne			2:0
FC Auxerre – AS Monaco			0:0
FC Toulouse – Olymp. Lille			3:1
Mulhouse (N) – AS Cannes			1:0
OGC Nizza – FC Sochaux			2:4
Paris SG – Gir. Bordeaux			1:1
FC Metz – FC Toulon			0:0
Montpellier – Racing Paris			2:1
Marseille (M,P)	11	25:7	18:4
Gir. Bordeaux	12	17:5	18:6
FC Sochaux	12	17:11	16:8
Paris SG	12	18:15	16:8
FC Toulouse	12	15:11	14:10
Ol. Lyon (N)	12	17:18	13:11
AS Monaco	11	9:7	12:10
FC Nantes	12	16:13	12:12
FC Toulon	12	9:13	12:12
FC Auxerre	12	14:13	11:13
Mulhouse (N)	12	14:13	11:13
St. Etienne	12	13:14	11:13
Montpellier	12	14:16	11:13
FC Metz	12	10:13	10:14
OGC Nizza	12	16:20	10:14
FC Caen	12	11:16	10:14
Racing Paris	12	16:22	10:14
Olymp. Lille	12	10:16	9:15
AS Cannes	12	12:18	8:16
Brest (N)	12	5:17	6:18

ENGLAND

Aston Villa–Derby County			1:0
FC Chelsea (N)–Arsenal (M)			0:0
Crystal P. (N)–FC Everton			2:1
Manch. C. (N)–Luton Town			3:1
FC Millwall–Norwich City			0:1
Nottingham–FC Charlton			2:0
Sheff. W.–FC Coventry			0:0
Southampton–Wimbledon			2:2
Tottenham–Queens Park			3:2
Liverpool (P)	7	19:3	15
Chelsea	8	13:7	15
Arsenal (M)	7	11:5	14
Norwich City	8	12:7	14
FC Millwall	8	14:12	14
Everton	8	12:11	13
Coventry	8	7:8	13
Southampton	8	13:14	12
Crystal P. (N)	8	7:15	11
Manch. C. (N)	8	13:11	10
Queens Park	8	8:7	9
Nottingham	8	9:9	9
Aston Villa	8	8:9	9
Luton Town	8	6:7	9
Wimbledon	8	7:9	8
Derby County	8	5:8	8
Tottenham	7	10:14	8
Manch. Un.	7	13:15	7
Charlton	8	6:8	6
Sheff. W.	8	2:16	5

SCHOTTLAND

FC Aberdeen – Celtic Gl.			1:1
Dundee United – FC St. Mirren			0:0
Hib. Edinb. – Dunferml. (N)			2:2
Motherwell – FC Dundee			3:0
Rangers (M,P) – Midlothian			1:0
FC Aberdeen	7	7:3	10:4
Hib. Edinb.	7	9:5	8:6
Motherwell	7	10:7	8:6
Celtic Gl.	7	9:7	8:6
Midlothian	7	10:9	8:6
Rangers (M,P)	7	6:7	7:7
Dundee United	7	9:11	6:8
Dunferml. (N)	7	8:10	5:9
FC Dundee	7	9:13	5:9
FC St. Mirren	7	5:10	5:9

ITALIEN

Bergamo – AC Cesena			1:0
FC Bari (N) – US Ascoli			2:2
FC Bologna – Cremonese (N)			1:1
AC Florenz – Udinese (N)			1:2
Genua 93 (N) – Sampdoria (P)			1:2
Hellas Verona – US Lecce			0:0
Int. Maild. (M) – AS Rom			3:0
Lazio Rom – Juv. Turin			1:1
SSC Neapel – AC Mailand			3:0
SSC Neapel	7	11:4	12:2
Int. Maild. (M)	7	12:7	11:3
Juv. Turin	7	14:7	10:4
Sampdoria (P)	7	11:6	10:4
AS Rom	7	10:6	10:4
FC Bologna	7	9:6	9:5
AC Mailand	7	9:7	8:6
Lazio Rom	7	7:6	7:7
US Lecce	7	6:8	7:7
Bergamo	7	6:8	6:8
Genua 93 (N)	7	4:6	6:8
Udinese (N)	7	8:11	5:9
AC Florenz	7	7:10	5:9
FC Bari (N)	7	7:10	5:9
US Ascoli	7	6:9	5:9
AC Cesena	7	3:8	4:10
Cremonese (N)	7	5:10	3:11
Hellas Verona	7	5:11	3:11

SCHWEIZ

Bellinzona – FC Luzern (M)			1:3
Grasshoppers (P) – FC Lugano			5:0
Lausanne Sp. – FC Aarau			0:0
Neuchatel – FC Sion			2:1
FC St. Gallen – YB Bern			5:1
Wettingen – Servette Genf			2:1
Neuchatel	13	28:16	19:7
FC Sion	13	21:16	17:9
Grasshoppers (P)	13	20:13	15:11
FC St. Gallen	13	22:16	14:12
FC Luzern (M)	13	24:21	13:13
Lausanne Sp.	13	16:15	13:13
FC Lugano	13	22:24	13:13
YB Bern	13	18:19	12:14
Servette Genf	13	18:21	12:14
Wettingen	13	10:18	10:16
FC Aarau	13	10:17	9:17
Bellinzona	13	14:27	9:17

ÖSTERREICH

St. Pölten – Rapid			2:1
Vienna Wien – Krems (N)			1:0
Grazer AK – A. Salzbg. (N)			1:1
FC Tirol (M,P) – Steyr			0:0
Adm./W. Wien – Sturm Graz			1:0
Austria Wien – Wiener SK			3:0
FC Tirol (M,P)	13	32:14	21:5
Austria Wien	13	30:13	19:7
Adm./W. Wien	13	32:25	17:9
Rapid	13	26:17	16:10
Sturm Graz	13	13:9	13:13
A. Salzbg. (N)	13	16:18	12:14
Vienna Wien	13	22:25	12:14
Steyr	13	16:22	11:15
Krems (N)	13	13:23	10:16
St. Pölten	13	13:23	10:16
Grazer AK	13	11:19	9:17
Wiener SK	13	10:26	6:20

SPANIEN

Mallorca (N) – R. Madrid (M,P)			0:0
FC Barcelona – Castellon (N)			2:0
Vallencano (N) – FC Oviedo			1:1
San Sebastian – Pamplona			1:0
Teneriffa (N) – R. Valladolid			0:0
Celta Vigo – R. Saragossa			2:2
Logrones – Athl. Bilbao			1:0
Atl. Madrid – FC Sevilla			1:0
Sport. Gijon – FC Malaga			0:1
FC Valencia – FC Cadiz			3:0
Athl. Bilbao – Atl. Madrid			1:1
Atl. Madrid	5	6:2	8:2
R. Madrid (M,P)	4	8:2	6:2
FC Sevilla	4	5:2	6:2
Logrones	4	4:3	6:2
Athl. Bilbao	5	5:3	6:4

NIEDERLANDE

PSV Eindh. (M,P)–Sp. Rotterdam			9:1
Fort. Sittard–Kerkrade			1:1
Maastricht–FC Twente			0:0
Haarlem–Den Bosch			2:0
Feyenoord–Tilburg			4:1
FC Utrecht–Nijmegen (N)			3:0
Volendam–Ajax Amsterdam			2:2
Waalwijk–Den Haag			3:2
Arnheim (N)–Groningen			0:1
Aax Amsterdam–FC Utrecht			3:0
Nijmegen (N)–Sittard			1:0
FC Twente–PSV Eindh. (M,P)			0:0
Sp. Rotterdam–Waalwijk			2:1
Den Haag–Volendam			2:1
Den Bosch–Groningen			0:0
Maastricht–Arnheim (N)			1:5

BELGIEN

Mechelen (M,P) – KSV Waregem			2:0
AA Gent (N) – FC Lüttich			3:0
St. Truiden – RSC And.			0:4
FC Beerschot – SC Lokeren			2:3
FC Brügge – Lierse SK (N)			2:0
Ekeren (N) – Beveren-Waas			3:0
FC Kortrijk – FC Antwerpen			0:6
St. Lüttich – R. Mechelen			2:1
Charleroi – CS Brügge			2:1

Olympia-Auswahl in den Niederlanden

Die DDR-Olympia-Auswahl nimmt anläßlich der Feiern zum 100. Gründungstag des niederländischen Fußballverbandes an einem Turnier teil, in dessen Verlauf sie auf die Elf des Gastgebers, die Niederländischen Antillen und Surinam trifft.

Unser Aufgebot: Tor: Schulze (Dynamo Dresden), Weißgärber (FC Carl Zeiss); **Abwehr:** Linke (FC Rot-Weiß), Enge (1. FCM), Hofschneider (1. FC Union), Hermel (FCK), Freund (Stahl Brandenburg); **Mittelfeld und Angriff:** Bürger (FC Carl Zeiss), Rische (1. FCL), Klein (HFC), Schreiber (Sachsenring), Fuchs (FC Hansa), Prause (FCV), Kmetsch (Dresden), Strecker (BFC), Raspe (HFC).

Die englische Nationalmannschaft soll bei der WM in Italien ihre drei Gruppenspiele in Cagliari auf Sardinien austragen. Damit erhofft man sich, den zu erwartenden 10 000 Fans die Anreise zu erschweren.

Österreichs Nationalmannschaft spielt an diesem Mittwoch in Malta gegen die Auswahl des Gastgebers. Im Aufgebot steht Westerthaler (FC Tirol) als Stürmer für den an diesem Tag nicht aufgebotenen Polster (FC Sevilla).

Lilleström SK sicherte sich in Norwegen durch ein 2 : 1 gegen Viking Stavanger bereits zwei Runden vor Schluß mit einem Vorsprung von acht Punkten vor Vorjahrsmeister Rosenborg Trondheim zum vierten Mal den Titel (in Norwegen gibt es wie in England für einen Sieg drei Zähler).

Das Brüsseler Heysel-Stadion, in dem am 29. Mai 1985 beim EC I-Finale Juventus Turin—FC Liverpool 39 Zuschauer ums Leben gekommen waren, soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden, der an gleicher Stelle errichtet und nur noch überdachte Sitzplätze für 50 000 Zuschauer haben wird.

Geschäfte wurden in München zwischen der UEFA und den westeuropäischen Fernsehgesellschaften gemacht. So müssen für die EM-Endrunden-Spiele 1992 in Schweden 15 Millionen und für die EM-Endrunde 1996 30 Milionen Schweizer Franken berappt werden. Für die Finals der Meistervereine und die Finals der Pokalsieger von 1991 bis 1996 müssen insgesamt 31 Millionen Schweizer Franken gezahlt werden.

Der fuwo-Tip

WM	1: Nationalmannschaften DDR—UdSSR	Tip: 1
EM	2: Nachwuchs „U 21" DDR—UdSSR	Tip: 0
M	3: Motor Schönebeck—Aktivist Schwarze Pumpe	Tip: 0
M	4: Rotation Berlin—Motor Stralsund	Tip: 1
M	5: Post Neubrandenburg—Dynamo Schwerin	Tip: 0
M	6: Chemie Guben—KWO Berlin	Tip: 0
M	7: Chemie Velten—Lok/Armaturen Prenzlau	Tip: 1
M	8: Wismut Gera—Chemie Leipzig	Tip: 0
M	9: Dynamo Eisleben—Chemie Böhlen	Tip: 2
M	10: Robotron Sömmerda—Chemie Buna Schkopau	Tip: 1
M	11: Chemie IW Ilmenau—Motor Weimar	Tip: 1

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81) Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Rainer Nachtigall (Redakteur, 2 21 24 69). — Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit" I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Straße 29, Berlin, 1056, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 11 vom 1. 1. 88. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin-Treptow, 1193, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post – Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800. Bezug im nichtsozialistischen Ausland über den Buch- und Zeitschriftenhandel. Bestellungen nehmen auch die Firma Buchexport VEAHB der DDR, Leninstr. 16, Leipzig, 7010, und der Sportverlag, Berlin entgegen. Im sozialistischen Ausland ist der Bezug nur über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur bzw. den zuständigen Postzeitungsvertrieb möglich.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

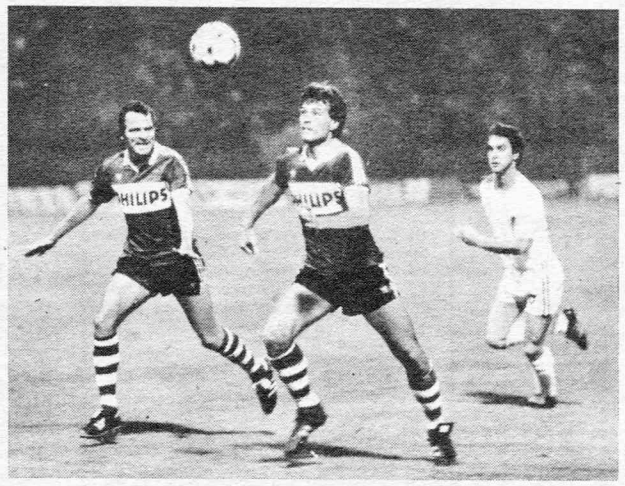
BEGEGNUNGEN UND GESCHICHTEN

Gleiche Brüder — ungleiche „Kappen"

René und Willy van de Kerkhof kommen nicht los vom Fußball ● Optimistisch für die WM-Qualifikation der Niederlande

René van de Kerkhof
Geboren am 16. 9. 1951
In der Ehrendivision zuerst beim FC Twente-Enschede, später bei PSV Eindhoven. Erster Einsatz in der Nationalmannschaft: 28. 3. 1973 in Wien gegen Österreich. Letztes Länderspiel: 22. 9. 1982 in Rotterdam gegen Nordirland. Insgesamt 47 Länderspiele.

Wilhelmus van de Kerkhof
Geboren am 16. 9. 1951
In der Ehrendivision von Anbeginn beim PSV Eindhoven. Erster Einsatz in der Nationalelf am 5. Juni 1974 in Rotterdam gegen Rumänien. Letztes Länderspiel: 14. 5. 1985 in Budapest gegen Ungarn. Insgesamt 61 Länderspiele.



Szene aus einem Länderspiel zwischen Polen und den Niederlanden. So dynamisch konnte René van de Kerkhof stürmen, rechts Szymanowski. EC-Spiel des PSV Eindhoven in Frankfurt (Oder): Jarmuszkiewicz (helles Hemd) kommt gegen die PSV-Abwehr zu spät. Ganz links Willy van de Kerkhof. Fotos: Thonfeld, Almonat

Von Rainer Nachtigall

Wenn man bedenkt, daß sie eineiige Zwillinge sind, dann sehen sie einander gar nicht so ähnlich, die Kerkhof-Brüder. Jetzt, mit 38 Jahren, schon gar nicht mehr. Willy, im Taufregister steht Wilhelmus, ist noch schlank und rank wie eine Pappel und entsprechend schnell. René ist mit den Jahren etwas fülliger geworden und läßt es bei Seniorenspielen nun schon etwas langsamer angehen. Aus Willys Worten klingt leiser Triumph: „Früher mußte ich immer die Arbeit in der Verteidigung oder im Mittelfeld machen, während der ‚Kleine' sich im Angriff tummeln durfte und mit spektakulären Toren glänzte. Jetzt ist die Reihe an mir, Tore zu schießen. Und darüber freue ich mich."

René, der „Kleine", weil er 15 Minuten später geboren wurde als sein Bruder, war dem „Großen" immer eine Nasenlänge voraus. „Es ging damit los, daß er als erster eine Einladung zu einem Länderspiel erhielt. Er hatte schon vier Kappen, als ich erstmals das Nationaltrikot überstreifen durfte", erinnert er sich. „Sicher, weil er noch einen Deut schneller war als ich." Zum besseren Verständnis — auch der ältere Kerkhof sprintete in seiner Glanzzeit die 100 Meter um die 11,0 Sekunden ...

Der erste Auftritt

An den ersten gemeinsamen Auftritt erinnert er sich lebhaft: „Bei einem Freundschaftsspiel in Rotterdam war das", so René. „Wir spielten im Juni 74 gegen Rumänien und sahen auch als Mannschaft nicht sonderlich gut aus im ‚Kuip'". Immerhin verrieten die beiden so viel Talent, daß der damalige Auswahltrainer Rinus Michels sie für das niederländische Aufgebot nominierte, das unmittelbar nach diesem Testspiel die Reise in die BRD antrat — die Weltmeisterschaft 1974 stand vor der Tür.

Auch die aus der Sicht von Willy ein „Stein des Anstoßes". Während des gesamten Turniers schmorten die beiden Kerkhofs auf der Ersatzbank, im Finale dann allerdings wurde René nach 46 Minuten für Rensenbrink eingewechselt. „Natürlich habe ich mich sehr für meinen Bruder gefreut. Niemand wird mir aber verübeln, daß ich auch gern zum Einsatz gekommen wäre. Noch dazu in einem Weltmeisterschaftsendspiel", so Willy van de Kerkhof in der Erinnerung.

Joker im Ärmel

Als die Niederländer 1974 Vizeweltmeister wurden, hatte Michels schon die Mannschaft im Kopf, die vier Jahre später in Argentinien auf dem gleichen Rang einkam. Allerdings unter der Stabführung des Österreichers Ernst Happel. Auf die Frage, welchem der beiden Trainer er mehr zu verdanken habe, unter wem er lieber gespielt hat, weicht Willy van de Kerkhof zwar nicht aus, formuliert seine Antwort indes eher diplomatisch. „Ich denke, daß sie beide Fachleute im besten Sinne waren, vor allem taktisch immer wieder einen Joker aus dem Ärmel zogen. Was die menschliche Seite anbelangt, so waren sie einander nicht so unähnlich, wie das einem Außenstehenden scheinen mag. In gewisser Weise führten sie ihre Mannschaften schon autoritär."

Das schloß indes eine gewisse Lockerheit in der Auswahl nicht aus. Die Niederländer standen sowohl in der BRD als auch vier Jahre später in Argentinien in dem Ruf, nicht nur ausgezeichnet Fußball spielen zu können, sondern auch entsprechende „Feten" auf die Beine zu stellen. „Erwachsene Leute sollten wissen, was sie in ihrem Job zu tun und zu lassen haben", so Bruder René. „Wir Fußballer machen da doch keine Ausnahme."

Fitneß-Vorbilder

Fit waren die beiden immer, Willy sogar ein paar Jahre länger als René. „Ich konnte später meine Erfahrung in der Dekkung ins Feld führen. Im Angriff reicht die bekanntlich nicht, dort ist Mut, Durchsetzungsvermögen und Draufgängertum gefragt. Und mit fortschreitendem Alter überlegt sich ein Familienvater doch schon einmal, ob er sich in das dickste Getümmel wagt", nennt Willy van de Kerkhof die Schwierigkeiten, in der Spitze zu spielen.

Die beiden sind übrigens noch heute in Eindhoven am Ball. René, der sein erstes Länderspiel absolvierte, als er noch beim FC Twente spielte, wechselte 1973 zur Mannschaft des Philips-Konzerns. Willy van de Kerkhof spielte im Dreß des PSV, nachdem er sich aus seinem Heimatort Helmond in die große Stadt aufmachte. „16 Jahre ohne Unterbrechung", rechnet er uns vor. „Mit Meisterschaftsgewinnen, mit dem Gewinn des UEFA-Pokals 1978, mit einer Vielzahl von großen Spielen. Derzeit laufen sie noch immer zusammen auf. In einer der vielen Amateurmannschaften des PSV Eindhoven. Und wer die beiden in der Kontinentauswahl beobachten konnte, die zuletzt in Ziar (ČSSR) agierte, der weiß, daß sie dort noch immer zu den Stützen zählen ...

Schlußsatz von ihnen auf die Frage, welche Chancen sie der aktuellen niederländischen Nationalmannschaft für die Qualifikation zur WM in Italien einräumen: „Dort wird Holland auf keinen Fall fehlen."

DAS fuwo THEMA

Von Dieter Buchspieß

Natürlich erkannte ich ihn bei meinem erneuten und bereits vierten Besuch im Bazaly-Stadion sofort wieder. Rank und schlank wie in der 15jährigen aktiven Zeit für Banik, entbot uns der 40fache ČSSR-Exinternationale Rostislav Vojacek in seiner derzeitigen Funktion als Klubsekretär Baniks einen freundlichen Willkommensgruß. In insgesamt 381 Ligaspielen für den dreifachen Landesmeister und zweifachen Cupsieger aufgeboten, zählte der drahtige und für seine disziplinierte Einstellung hinreichend bekannte Verteidiger auch in den zahlreichen internationalen Bewährungsproben oft genug zu den Schlüsselfiguren. Darunter auch und vor allem im EC bei Direktvergleichen mit DDR-Vertretungen wie dem 1. FC Magdeburg. Und so zielte eine der ersten Bemerkungen dann auch in diese Richtung: „Mit Streich, einem der exzellentesten Akteure aus jener Elf, traf ich erst kürzlich beim Jubiläumstreffen gegen eine Europa-Auswahl zusammen. Ich habe ihn und viele andere in allerbester Erinnerung behalten."

Vojacek und sein bewährter Mitarbeiterstab können davon ausgehen, daß Banik mit einem guten halben Dutzend entwicklungsträchtiger junger Spieler in den Reihen auf dem besten Weg zu überdurchschnittlicher Leistungsstärke wie eben in den 70er Jahren ist. „Noch kann davon beim besten Willen jedoch nicht die Rede sein, auch wenn uns mit Platz 2 in der abgelaufenen Saison ein ausgesprochener Überraschungs-Coup gelang", so sein Urteil. „Gerade beim 1 : 4 in Prag gegen Sparta mußten wir die Erfahrung sammeln, daß eine solide technische Grundlage allein noch nicht den Erfolg gewährleistet. Da müssen talentierte Burschen wie Necas, Fryc, Chylek und andere an der Seite der gestandenen Männer noch einiges hinzulernen." Keine Frage: In Ostrava werden Höchstansprüche gestellt und mit Beharrlichkeit ganz offensichtlich auch erfüllt. Letzten Mittwoch gegen Hansa auf jeden Fall.

Verständnislos darüber den Kopf schüttelnd, wie die Rostocker derart unter die Räder kommen konnten, glichen Vojaceks kritische Anmerkungen nach der Partie einem Stich ins Herz: „Ein Gegner ohne Harmonie, Spielwitz und physische Widerstandsfähigkeit, um wenigstens mit einem noch vertretbaren Resultat vom Platz zu gehen." In der Tat: Das 0 : 4 war alles andere als das! Und so grübelten wir noch am späten Abend im Kreis ehemaliger Oberligaspieler wie Dietrich Kehl und Jürgen Decker darüber nach, wo denn die Ursachen dafür zu suchen seien. Ausgehend von den ohnehin vorhandenen und an diesem Tag deutlich zutage tretenden individuellen Vorzügen kamen wir zu einer wichtigen Schlußfolgerung: Sind Kontrahenten wie eben Banik in der Lage, taktische Fesseln zu sprengen, ihr Konzept unberechenbar zu variieren, dann zieht ausgesprochene Hilflosigkeit bei uns ein. Rostock jedenfalls fand darauf keine Antwort und ging unter. Deprimierend für alle, die es mit anschauen mußten.

Ungeachtet aller Besetzungsprobleme, die von vornherein an der Substanz rüttelten, gewiß nicht unmaßgeblich an ihr zehren. So scheidet man dennoch nicht aus dem Europapokal aus. So nicht!

TeleLotto TeleLotto Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2 x dabei!

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org